Nummer 112, November 2018

Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH

Stierenmarkt OB-Rassenclub Viehschauen

Inhalt «Original Züchter» Nr. 112

Standpunkt ... 3
Züchterporträt: Familie Inderbitzin, Flerden ... 4
Zuchtgeschichte der 11-jährigen Kuh Biendli ... 8
Jungstier Roy David ... 12
Stierenmarkt Zug 2018 ... 14
14. Toggenburger Stierenschau ... 22
Herbstviehschauen ... 23
OB-Verkaufstag in der Bündner-Arena ... 64
Stierenhaltervereinigung ... 66
Rassenclub Schweizer Braunvieh ... 68
Betriebsmanagementliste ... 70
Schwyzer OB-Verein ... 71
Jungzüchter ... 72
OB-Lädeli ... 73
SOREXPO 2019 ... 74
Agenda ... 77
Viehmarkt ... 78
Impressum ... 78

Titelbild: Die Auswahl des Fotos für die Frontseite der Herbstausgabe gestaltet sich heuer besonders schwierig. Unzählige Viehschauen fanden an diesem sonnigen Herbst statt. Entsprechend gross ist die Auswahl an herrlichen Bildern. Der Redaktor hat sich nun aber für ein Bild der Kuh Sabrina von der Familie Inderbitzin, Flerden entschieden (Bericht Seite 5). Denn Original Braunvieh präsentiert sich nicht nur an Ausstellungen hervorragend, sondern auch auf kargen Herbstweiden.

Thomas Schrackmann mit seinem Zuchtstier Edual Elvis, Siegerpreis des Kantonalschwingestes 2018.

Experte am Stierenmarkt - immer wieder eine Ehre

Es ist schön zu sehen wie Schulklassen, Mütter mit ihren Kindern oder andere Leute, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, am Zuger Stierenmarkt die imposanten Stiere bestaunen. So kommt es auch zu amüsanten Fragen, wie zum Beispiel als mich ein Herr fragte, was ich mit diesen vielen Stieren zu Hause mache. Meinte er doch, ich sei der Besitzer aller Stiere, die ich eingestellt hatte, da mein Name jeweils an der Tafel am Lattenanfang stand. Der ZM ist immer ein spezieller Anlass mit einer unbeschreiblichen Atmosphäre auf dem Platz und jedes Jahr trifft man in Zug bekannte Gesichter.

Am Mittwochmorgen um 6.45 Uhr treffen sich jeweils alle Experten im Verbandsgebäude. Nach einer kurzen Begrüssung von Direktor Lucas Casanova werden wir von Chefexperte Stefan Hodel über die letzten Details orientiert und die Abteilungen werden zugeteilt. Natürlich so, dass keiner seinen eigenen Stier beurteilen und rangieren muss. Dann geht es schon los. Die Stiere werden von den Wärtern aus dem Stall geführt, von uns Experten nach Exterieur an der Latte eingestellt und zusätzlich punktiert. Sobald die Abteilung fertig rangiert ist, wird sie vom Oberpreisrichter kontrolliert. Darauf gibt es das wohlverdiente Znüni, an dem schon rege diskutiert wird. Anschliessend finden sich die Experten bei ihren jeweiligen Abteilungen ein, um allfällige Fragen der Aussteller zu beantworten.

Um 12.00 Uhr gibt es ein Mittagessen, an dem es zu guten Diskussionen mit anderen Experten, Vorstandsmitgliedern, Politikern und anderen Personen kommt. Am Nachmittag ist die Aufgabe des Experten beendet. Oft zieht es mich dann wieder nach Hause, häufig zum silieren. Denn der Stierenmakt ist bekannt für schönes Wetter».

Thomas Schrackmann

Egoistische Kühe

Vor drei Jahren zogen Mariann und Bruno Inderbitzin mit ihren drei Kindern von Langwies nach Flerden. Natürlich nahmen sie auch ihre Original Braunviehtiere mit.

reb. „Eine richtige Original Braunviehkuh sollte durch ihre Bemuskelung sofort als solche erkennbar sein. Und das auch bei einer Fütterung, die hauptsächlich aus betriebseigenen Komponenten besteht“. Dass für Bruno Inderbitzin die Bemuskelung ein sehr wichtiges Merkmal in seiner Zuchtstrategie ist, zeigt nicht nur diese Aussage. Er habe gerne etwas egoistische Tiere: „Kühe sollten auch für sich selber schauen, und nicht zu viel Milch geben. Dadurch werden sie viel schneller wieder trächtig. Bei 5‘500 Liter Milch steht momentan der Stalldurchschnitt auf dem Bergbetrieb in Flerden am Heinzenberg.

Sechs Rico Kühe

„Es gibt im Winter auch Momente, wo ich von einzelnen Tieren gerne etwas mehr Milch hätte. Wenn sie dann aber im Sommer auf der Alp dank hoher Persistenz gut Milch geben, habe ich mehr davon“, spielt Inderbitzin auf den, dank des Alpkäses, fast doppelten Milchpreis auf der Alp an. Ein gutes Beispiel dafür ist Rico Tochter Giara, die sich im Winter nicht gerade als Milchgranate auszeichnet, es im vergangenen Sommer auf der Alp mit 72 Kühen aber fast zur Heermesserin geschafft hätte. Gleich sechs Rico Kühe stehen im Stall in Flerden. Diese seien gute und vor allem sehr weidige Alpkühe. Bruno Inderbitzin weiss

Rico Töchter wie Stina starten als Erstmelk in der Milch oft verhalten. Sie sind aber sehr weidige Alpkühe.

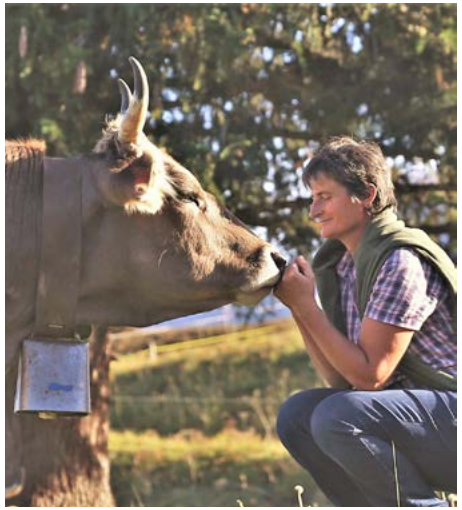
Mariann und Bruno Inderbitzin mit Rind Selma.

von was er spricht. Viele Jahre war er auf verschiedensten Alpen in der Schweiz tätig. Dabei lernte er die Vorzüge der Doppelnutzungsrasse kennen und schätzen. Auf der Alp traf der gebürtige Innerschweizer auch seine heutige Ehefrau Mariann. Die aus Tenna im Safiental stammende Bäuerin war ebenfalls z’Alp. Gemeinsam erlebten sie darauf auch in Langwies im Schanfigg fünf Alpsommer. Dort bot sich dann die Gelegenheit, einen Betrieb zu pachten. 18 Jahre lebten sie und ihre drei Kinder im Bergtal in der Nähe von Arosa.

Von Langwies nach Flerden

Der Original Braunvieh-Verein im Kanton Graubünden wächst nicht nur jährlich um einige Neumitglieder, die Mitglieder sind auch gut miteinander vernetzt. Über dieses Netzwerk kamen Mariann und Bruno Inderbitzin auch zur Möglichkeit, ihren heutigen Betrieb mitten im Dorf Flerden zu kaufen. „Dieser Schritt war für uns nicht leicht, aber in Langwies war es nicht absehbar, dass wir den Hof einmal käuflich erwerben hätten können. Zudem war der Zustand der Gebäude nicht mehr zufriedenstellend“, erklärt Bauer

Milton Sabrina (EX93) geniesst die letzten warmen Herbsttage am Heinzenberg.



Mariann Inderbitzin arbeitet gerne mit ihren Tieren.

Inderbitzin. Seit drei Jahren lebt die Familie Inderbitzin nun am Heinzenberg, wo sie rund 22 Hektaren bewirtschaftet. Von 1‘200 bis 1‘800 m.ü.M. erstrecken sich die Parzellen. Während sie ihre Biomilch im Winter abliefern, verarbeitet der gelernte Käser Bruno Inderbitzin diese im Frühling und Herbst zusammen mit einem befreundeten Landwirt in dessen Kleinkäserei. Die Sommermonate verbringt alles Vieh auf verschiedenen Alpen.

Milton Sabrina – eine besondere Kuh

Inderbitzin‘s sind richtige „Küher“. Besonders ans Herz gewachsen ist ihnen Milton Sabrina, die an der vergangenen JOBA in ihrer Abteilung auf dem fünften Platz stand. Die mit EX 93 beurteilte Kuh hat sieben abgeschlossene Leistungen und wird bald die 50‘000 kg Lebensleistung überschreiten. Ihre Tochter Winzer Stern (EX 92) ist gehaltsstark und verfügt über ein gutes Euter. Vielversprechend ist auch die Euteranlage von Stern’s Tochter Selma. Das Jungtier wurde diesen Herbst an der Rinderausstellung Heinzenberg Vize-Miss. Ein richtiger Ur-Heinzenberger ist der Vater von Selma: Liver’s OB Ursin. Der Urner Sohn aus der Robin Tochter Regina (Ø 6L 8‘601 3.90 / 3.47) steht im Stall von der Züchterfamilie Liver, die ebenfalls in Flerden lebt. „Ursin ist ein richtiger Fleischberg“, schwärmt Bruno Inderbitzin. Und auch der Geburtsverlauf aus Ursin-Trächtigkeiten gefällt ihm: „Auch Abkalbungen mit schweren Kälbern verlaufen meist ohne grosse Komplikationen“.

Voller Bauch mit betriebseigenem Futter: Edual Tochter Urda

Züchterporträt: Mariann und Bruno Inderbitzin aus Flerden

Winzer Stern (EX 92) ist die Tochter von Milton Sabrina.

Die Vize Miss der Rinderausstellung Heinzenberg 2018 Ursin Selma aus Winzer Stern.

Zuchtgeschichte der 11-jährigen Biendli

Die Kastor-Gral-Tochter Biendli von Andi Staub (Hütten) weist zwei besondere Qualitäten aus: Mit einer durchschnittlichen Serviceperiode von 55 Tagen ist sie sehr fruchtbar und verfügt dazu über ein produktives und gesundes Euter.

rb. An der Hüttener Viehschau 2018 durfte auch die 11-jährige Biendli nicht fehlen, denn sie präsentierte sich immer noch in bester Verfassung. Einmal mehr holte sie sich den Schöneutertitel der ältesten Kühe und schaffte zugleich den 4. Abteilungsrang. Die Euterqualität ist das eine besondere Merkmal dieser Kuh. Das Zweite ist mit neun C1-Abschlüssen ihre Fruchtbarkeit oder in Zahlen ausgedrückt, einem Durchschnitt der Serviceperiode von 55 Tagen. So stellte sich unweigerlich die Frage, wie weit diese exzellente Fruchtbarkeit Zufall ist oder ob da, obwohl die Fruchtbarkeit, resp. die Serviceperiode eine relativ schwache Vererblichkeit (1-5 %) aufweist, eine besondere genetische Situation vorliegt.

Durchschnitt von 55 Zellzahlen

Einen Einfluss auf die gute Fruchtbarkeit hat sicher die Mutterlinie. Zahlen dazu stehen bis auf die 6. Ahnengeneration von Biendli zur Verfügung, d.h. bis und mit der 1975 geborenen Kuh Delta von Lardon. Für Einzeltiere wie Biendli sind Fruchtbarkeitsdaten interessant und wichtig. Allerdings wird, aufgrund des grossen Umwelteinflusses, von der Serviceperiode der weiblichen Tiere des Braunviehs keine Rangliste publiziert, sondern nur nach Zuchtwert Fruchtbarkeit. Bei den Stieren und den Kühen wird die Fruchtbarkeit unter dem Kürzel FBK publiziert. Dieser wird denn auch hier anstelle der Rastzeit genutzt, da FBK doch ein differenzierteres Bild als die Rastzeit abgibt. Bei den Kühen ist die Aussage mit der Serviceperiode bezüglich Fruchtbarkeit besser, als der Wert FBK, vor allem, wenn die Kühe schon mehrmals abgekalbt haben. Der züchterische Fortschritt bei der Euterqualität ist über die 5-Ahnengenerationen auf männlicher wie weiblicher Seite beachtlich, denn die Qualität, ausgedrückt mit dem Zuchtwert „Euter“ steigerte sich aus der 5. Ahnengeneration (nur Stiere) von 79 Punkten auf 80 (4.Gen.) und weiter auf 84- 93-98 bis auf 111 bei Biendli. Dass dabei der Einfluss

Biendli an der Viehschau Hütten 2018: Bild: LN

Biendli an der Jubiläumsschau 2012 in Hütten.

der Mutterlinie eine wichtige Rolle spielt, kann an der Entwicklung der Euter-Zuchtwerte in der Mutterlinie von Biendli abgelesen werden, steigt der Wert doch von 73 bei Delta (geb. 1975) auf 111 bei Biendli an. Einen Beitrag zu dieser Qualitätsverbesserung hat natürlich auch die Vaterseite mitgebracht. Biendli darf mit ihren verschiedenen Qualitäten als ausserordentliche Kuh bezeichnet werden. Obwohl die Fruchtbarkeit eine tiefe Vererblichkeit hat, zeigt sie über ihre Abstammung und mit ihren weiblichen Nachkommen, dass über die Zuchtgenerationen gezielt auf die wichtigen funktionalen Qualitäten gezüchtet und selektioniert wurde und es lohnenswert ist, die Fruchtbarkeit auch züchterisch im Auge zu behalten. Natürlich spielt die Fütterung und Haltung der Kühe für diese Erfolge, wie auch die Liebe zu den Tieren eine wichtige Rolle. Darum hat auch der Charakter des Tieres eine wichtige Bedeutung.

Ein ausgeprägt sensibles Tier

Und dieser ist nach Andi Staub bei Biendli auch besonders ausgeprägt. Staub spricht von einem ausgeprägt sensiblen und doch ruhigen Tier mit einem starken empathischen Verhalten gegenüber ihrer Stallkolleginnen, wie speziell auch gegenüber ihrem Züchter und Betreuer. Staub umschreibt sie weiter als zurückhaltende Kuh, die den Streit nicht sucht. Zusammenfassend gesagt sei sie eine intelligente Kuh, die diese Charaktereigenschaft auch weiter gegeben hat. Dass ihr Verhalten und das ebenso empathische Verhalten des Züchters gegenüber ihr, auch einen Einfluss auf den Hormonhaushalt von ihr hat, wirkte sich sicher auch positiv auf ihre ausserordentliche Fruchtbarkeit aus.

Die C-Abschlüsse von Biendli

Kalbedatum	Tage	Milch	Fett	Eiw
14.9.09	305	5961	4,34	3,41
16.8.10	305	6463	4,39	3,57
23.7.11	299	7459	4,53	3,53
14.7.12	305	7560	4,29	3,49
26.6.13	293	8405	4,32	3,49
02.6.14	290	7758	4,18	3,48
23.5.15	303	8691	4,08	3,31
02.5.16	293	7104	4,1	3,38
21.4.17	305	7554	3,97	3,39

Abstammung von Biendli mit Euterqualiten, Serviceperiode / Rastzeit / FBK

Kastor ZW Euter: 92 ZW Rastzeit:111 FBK: 111	**Kantus** E: 84 RZ: 109 FBK: 108	**Melchi** E:72 RZ: 100 FBK:104	**Kessler** E:69 RZ: 100 FBK: 97	**Knirps** E:72 RZ: 101 FBK: 103
			Maura E:77 SP: 137 FBK:106	**Winzor** E: 77 RZ: 101 FBK:106
		Wildi E:80 SP:113 FBK102:	**Waldo** E: 80 RZ: 98 FBK: 104	**Gallus** E:81 RZ: 95 FBK: 94
			Vögi E:80 SP:113 FBK:---	**Kadi** Keine Angaben
	Mirta E:89 SP: 201 FBK:100	**Meik** E:78 RZ: 104 FBK: 93	**Marker** E: 70 RZ: 100 FBK: 98	**Munot** E:80 RZ: 104 FBK:94
			Gerda E:82 SP: 126 FBK:99	**Gold** E: 77 RZ: 96 FBK: 90
		Drina E: 83 SP 166 FBK:108	**Walzer** E: 84 RZ: 104 FBK: 103	**Winzer** E: 74 RZ: 101 FBK: 99
			Wirginia E: 64 SP: 104 FBK:112	**Markus** E: 73 RZ: 103 FBK: 116
Jenny ZW Euter: 104 Serviceperiode Tg: 91 FBK: 111	**Gral** E: 99 RZ: 103 FBK: 112	**Golf** E: 80 RZ: 116 FK: 96	**Galant** E: 84 RZ: 97 FBK: 84	**Gral** E:79 RZ: 100 FBK: 88
			Osella E:84 SP: kein Wert FBK: 103	**Oliver** E: 75 RZ: 110 FBK: 107
		Moni E: 96 SP: 84 FBK:98	**Mozard** E:98 RZ: 98 FBK: 91	**Madeiro** E: 107 RZ: 103 FBK: 95
			Olympia E: 80 SP: 71 FBK:104	**Kondor-Klaus** E: 78 RZ: 97 FBK: 103
	Ladina E: 100 SP: 76 FBK: 110	**Mars** E: 108 RZ: 112 FBK: 112	**Medor** E:87 RZ: 91 FBK: 83	**Mars** E: 94 RZ: 97 FBK: 96
			Folka E:88 SP: 213 FBK:107	**Fink** E: 73 RZ: 105 FBK: 108
		Elba E:81 SP: 114 FBK: 109	**Rolf** E: 87 RZ: 108 FBK: 106	**Milor-Munot** E: 87 RZ: 105 106
			Nelli E: 73 SP: 129 FBK:112	**Nero** E: 68 RZ: 102 FBK: 113

FBK Kühe+Stiere

111 **107** **102** **100** **101**

ZW Euter Kühe + Stiere

98 **93** **84** **80** **79**

Durchschnittswerte Rastzeit , Serviceperiode, FBK

30 Stiere ZW Rastzeit: 102,3 (s 5,5) **ZW FBK 97 s 20**

14 Kühe Serviceperiode: 124,1 (s 43,2)

Mutterlinie von Biendli (Züchter bis Elba: Andi Staub Hütten)

Name	geboren	Vater	Leistung	Serviceperiode	FBK	FBK Vater	ZW Euter
Biendli	**2007**	**Kastor**	**9L 7441kg 4,24/3,45**	**55**	**111**	**111**	**111**
Jenny	2004	Gral	5 L 6819 kg 4,54/3,52	91	111	112	104
Ladina	2000	Mars	2 L 5391 kg 4,24/3,41	76	110	112	100
Elba	1991	Rolf	7 L 5812 kg 4,47/3,55	114	109	106	109
Nelli *	1982	Nero	9 L 5672 kg 3,72/3,12	129	112	113	73
Eva *	1980	Edgar	12 L 5784 kg 3,96/3,48	128	110	113	78
Delta **	1975	Lardon	10 L 6234 kg 3,9/3,36	153	107	107	73
Berna ***	1972	-----	2 L 4010 kg 4,44/--	keine Angaben			

Züchter: *: Armin Aregger Schwarzenberg **: K. Schönbächler Jonen ***: Hans Suter Widen

Biendli und ihre abgekalbten Nachkommen

120.0459.9464 geb.2007 V: Kastor MV: Gral 9 L 7441 kg 4,24/3,45
LBE: 92-87-92/93-92/92 E: 111 SP : 55 FBK: 111

Helga 120.0790.7161 geb.2009 V: Vento 6 L 7515 kg 4,42/3,85
LBE: 91-89-94/94-92/93 E:115 SP: 87 FBK: 106 FBK V:102

Wildi 120.1099.2869 geb.2014 V:Wilson 1.L.7295kg 3,93/3,52
LBE: 87-86-85/86-90/86 (2.Laktation) E:115 SP:96 FBK: 104 FBK V: 101

Stella 120.1024.7431 geb.2012 V:Vento 3 L 7890 kg 3,96/3,39
LBE: 82-77-75/83-84/80 (1.Laktation) E: 111 SP: 94 FBK:104 FBKV: 102

Doktorin 120.1099.2890 geb.2015 V: William 1.L. 8012 kg 3,83/3,32
LBE: 83-85-81/83-83/83 (1.Laktation) E: 109 SP: 63 FBK: 94 FBK V:81

Zoetteli 120.1099.2867geb. 2014 V: Vento 1.L. 6140 kg 4,14/3,47
LBE: 83-82-83/84-82/83 (1.Laktation) E: 112 SP:139 FBK:106 FBKV: 102

Boehndli 120.1099.2892 geb.2015 V:Wilson 1.L. 5395 kg 4,43/3,19
ZW:102-97-114/108/107 E: 108 SP:-- FBK: 107 FBKV: 101

Stiere aus der Biendli-Linie

Donar 120.1024.745 5 geb. 2013; M: Biendli; V: Vento- - -Walzer
ZW: 104-95-103/109/105; FBK: 106 Euter: 109

Suro 120.1380.4413 geb.2018, M:Biendli; V: Swen- - Heiko
ZW: 96-93-102/103/100; FBK: 106 Euter: 103

Biendli's Tochter Helga (V: Vento) an der Jubiläumsschau 2012.

Dank Förderprogramm entdeckt

Heute wird dank genomischen Zuchtwerten interessante und unbekannte Genetik entdeckt, die früher wohl nie gefunden worden wäre.

reb. Manchmal ist es auch einfach der Zufall, der zur Entdeckung von interessanten Vererbern führt. So geschehen beim Stier David, der ab diesem Winter voraussichtlich über die Stierenhaltervereinigung angeboten wird. OB-Stier David, der am 8. Oktober 2017 auf dem Betrieb von Hans Frehner, Schwellbrunn auf die Welt kam, wurde am Stierenmarkt in Sargans von Hans Riedi aus Bürglen gekauft. Zusammen mit der von Braunvieh Schweiz am Stierenmarkt routinemäßigen durchgeführten Abstammungskontrolle mittels Haarprobe, wurde der Roy Sohn gleichzeitig genomisch getestet. Die daraus resultierenden Zahlen waren sehr erfreulich.

OB-Förderprogramm

Im OB-Förderprogramm wird mit Hilfe von OGC (optimierte Genbeiträge) interessante Genetik gesucht. Dabei wird mit einer Stierenliste der Qualitas gearbeitet, in der hauptsächlich die Qualität der Zuchtwertdaten (GZW) und die Inzuchtentwicklung (Verwandtschaftsgrad) berücksichtigt werden. Die Projektgruppe, die aus Martin Rust, Cecile Schabana-Meili, (beide Braunvieh Schweiz) Felix Honegger, Josua Looser, (beide OB-Verband) und Fredy Frank (Stierenhalter) besteht, sucht aus dieser Liste nach jeder Zuchtwertschätzung die hoffnungsvollsten Vererber. „Dabei ist es unsere Aufgabe, besonders attraktive Stiere zu selektionieren, für welche auch eine potentielle Nachfrage bei den Züchtern besteht“, erklärt Josua Looser. Sieht die Projektgruppe bei einem Jungstier das entsprechende Potential, wird der Besitzer ermuntert, diesen über die Stierenhaltervereinigung abzusamen. Dabei kann der Stierenbesitzer von einem Förderbeitrag von 4‘000.- Franken profitieren. Bei den ungefähren Kosten für das Anlegen eines Samendepots von 6‘000.- Franken (2‘000 Samendosen), verbleiben dem Tierbesitzer Restkosten von um die 2‘000.- Franken.

William Tochter Wega (Züchter Hans Frehner, Schwellbrunn), die Mutter von David, steht heute im Stall von Felix Honegger, Hinwil. (Bild: KeLeKi)

Stierenmutter auf Alp gesucht

Dank seinen hervorragenden genomischen Zuchtwerten erschien im letzten Frühling auch der Roy Sohn David weit oben auf der Qualitas-Liste. Es wurde beschlossen, diesen Stier genauer anzuschauen. Zu diesem Zweck wurde die Stierenmutter von Josua Looser und Felix Honegger auf der Alp besichtigt. „Wir haben sie im Nebel fast nicht gefunden, sie befand sich zuoberst auf den Weiden“, erinnert sich Josua Looser. Die Kuh präsentierte sich zwar, wie bei Alpkühen üblich, nicht im Sonntagsgewand, ihre Qualitäten waren aber unverkennbar.

Am Sarganser Stierenmarkt gekauft

Der Stier selber sömmerte auf der Urner Alp Seenalp, wo seine Besitzer Hans und Heinz Riedi aus Bürglen ihr eigenes Vieh und über 200 fremde Tiere betreuen. Riedi’s haben einen Nichtherdebuchbetrieb und züchten seit Jahren mit Natursprungstieren, mit welchen sie jeweils drei Saisons besamen. „Wir kauften vor ungefähr zehn Jahren von der Familie Camenisch aus Schluein einen Muni, mit welchem wir sehr zufrieden waren“, erklärt Juniorbauer Heinz Riedi. Seither kontaktiert die Familie Riedi bei Bedarf nach einem Jungstier immer die Züchterfamilie Camenisch. „Sie vermittelte uns bisher immer interessante Munis“. So auch Roy Sohn David, den sie dann am Sarganser Stierenmarkt kauften. „Er passt von der Zuchtlinie her hervorragend in unseren Bestand“, so Heinz Riedi. Für ihn sind insbesondere ein gesundes Fundament und ein funktionelles Format wichtige Merkmale in der Zucht. Dass Stier David über einen so hohen Gesamtzuchtwert verfügt, vernahmen sie erst Mitte Sommer, als Züchter Hans Frehner sie auf der Seenalp besuchte. „Uns war beiden lange ein Rätsel, wie David überhaupt zu genomischen Zuchtwerten kam“. Nachdem sie von OB-Präsident Felix Honegger kontaktiert wurden, erklärten sich Heinz und sein Vater Hans Riedi bereit, den Jungstier diesen Herbst zum Absamen zur Verfügung zu stellen. „Unsere Besamungssaison beginnt jeweils erst im Dezember“. David wurde nun nach der Quarantäne abgesamt und wird diesen Winter voraussichtlich über die Stierenhaltervereinigung erhältlich sein.

Roy Sohn David (CH 120.1249.5583.2)

reb. David’s Mutter ist die William Tochter Wega (Züchter Hans Frehner, Schwellbrunn). Die Grossmutter hat Prinz als Vater, die nächste Generation geht auf Milton zurück. „Alles Genetik, die sich in der Vergangenheit positiv bemerkbar machte“, so Josua Looser. In ihren ersten drei Leistungen produzierte Wega im Schnitt 6‘184 kg Milch (4.36 / 3.63). Dabei lagen ihre Leistungspunkte immer 10 bis 20 über den Stalldurchschnitt. Ihre LBE-Einstufung beträgt 91/90/93/94/83. Bei 120 liegt ihr Milchwert, der Fleischwert bei 104. Wega‘s erste Tochter Karlo Carolla hat im August erstmals abgekalbt. Ihr zweites Kalb war Roy Sohn David. Dieser überraschte alle mit seinen sehr hohen genomischen Zuchtwerten: Dank dem starken Zuchtwert Milch von über 1000 kg, dem hohen Fleischwert von 109 und dem starken genomischen Exterieur-Gesamtzuchtwert von 110 weisst er einen Gesamtzuchtwert von 1213 Punkten auf.

Jungstier Roy David

Ein neuer Mister in Zug

William Sohn Alex von Franz Schindler, Goldau wurde neuer Mister ZM Zug. Die Gebrüder Winterberger verteidigten ihren Titel im Betriebscup.

reb. „Es ist ein eindeutiger Entscheid. Die drei Stiere überzeugen mit ihrer starken Bemuskelung, und dennoch präsentieren sie sich mit einem sehr feinen Knochenbau“, kommentierte Stefan Hodel seinen Entscheid, die Gruppe der Gebrüder Winterberger im Betriebscup auf den ersten Rang zu stellen. Die drei Jungstiere Leo Udo, Leo Urner und Rieso Uwe standen in ihren Abteilungen alle auf dem ersten oder zweiten Rang und gaben ein herrliches Bild ab. Entsprechend erfreut zeigte sich Franz Winterberger nach dem erneuten Sieg, er gewann den Cup bereits im Vorjahr. Überhaupt lief es für die Züchterfamilie Winterberger an diesem Sonnentag rund: Von den sieben aufgeführten Stieren waren sechs auf dem Podest. Auch der Handel lief gut: „Wir konnten alle unsere ausgestellten Zuchtstiere verkaufen“, erklärte Franz Winterberger. Auf den Ehrenplatz kam Stierenzüchter Fredy Frank aus Ennetbürgen. Auch seine drei Stiere Leo Urban, Maurutz Opal und dessen Vater Minor Maurutz wiesen starke Fundamente auf. Sie verwiesen eine Braunvieh Gruppe auf den dritten Rang.

AJA-ob Genetik

Vier Runzli Söhne mit dem Präfix AJA-ob fanden den Weg nach Zug. Mit Vortuno holten Judith + Alfred Anderegg einen Abteilungssieg, zudem wurde er Mister Genetik. Sein GZW von über 1200 bestätigt die Kombination von starken Exterieurzahlen (GN 117) und dem sehr hohen Milchwert von 123. Der Ausnahmestier ist im KB-Einsatz. Sein Halbbruder AJA-ob Runzli Wanderegg von Ruedi & Remo Stettler aus Meierskappel wurde Junior Mister. Ruedi Stettler zeigte sich begeistert von der OB-Genetik des

Mit den drei Siere Leo Udo, Leo Urner und Rieso Uwe gewannen die Gebr. Winterberger den Betriebscup.

AJA-ob Runzli Wanderegg von Ruedi & Remo Stettler aus Meierskappel wurde Junior Mister.

Betriebes Judith + Alfred Anderegg. „Die Tiere werden dort natürlich gehalten und nicht zu sehr gepusht. Wir hatten schon einen Adelio Sohn aus diesem Betrieb und sind sehr zufrieden mit dessen Nachkommen“. Auf dem Landwirtschaftsbetrieb Stettler wird Wiesenmilch produziert, und da würden die Rückreuzungs-Tiere hervorragend funktionieren. „Kühe mit Leistungen von 8‘000 Liter weisen immer noch eine gute Bemuskelung auf“.

Der massige Alex siegte

Mit einer ausgeprägten Bemuskelung überzeugte auch William Sohn Alex von Franz Schindler – Scheiber, Goldau. Der sehr massige Stier präsentierte sich im Finale um den Titel Mister ZM mit viel Ausdruck. „Ein sehr würdiger Sieger“, kommentierte Chefexperte Stefan Hodel. Dazu waren mit Reto Sohn Ueli von Ruedi Frehner, Schwellbrunn und Aeschlima’s Zenit Valerio von Jürg Aeschlimann, Trubschachen zwei Stiere in der engeren Auswahl, die ebenfalls mit einer guten Bemuskelung und viel Schliff überzeugten. Grosser Abwesender war der zweifache Mister Karlo Kamilo, der auf einer KB-Station weilte. Auch sein Stallgenosse Jubel Janka, der letztjährige Vize, konnte wegen einem leichten Flechtenbefall nicht nach Zug fahren. Und Altmeister Gral Gospel fehlte infolge gesundheitlicher Probleme.

Ohne Stierenwärter keinen Stierenmarkt!

Mister ZM Zug 2018: Alex mit Besitzer Franz Schindler Junior (re.) und Vorführer Hans Peter Schnüriger..

Das Line Up bei der Wahl um den Mister Stierenmarkt.

Streuung in der Qualität

Neben herrlichen Stieren an der Spitze, waren in Zug auch Tiere auszumachen, welche sich nicht im Sonntagsgewand präsentierten. „In einzelnen Abteilungen waren die Fundamente nicht nur überzeugend, die Qualität war schon besser“, gab Experte Bruno Betschart zu Protokoll. Auch Braunvieh Schweiz Reto Grünenfelder mahnte, die Fleischigkeit bei der Doppelnutzungsrasse nicht zu vernachlässigen. „Diese ist auf den hinteren Rängen oft zu wenig ausgeprägt“.

Die drei OB-Rinder in Zug: Valbella, Fabia und Sole (v.l.)

Drei OB-Rinder an der Auktion

Drei von vier im Katalog aufgeführten Rinder wurden in Zug vermarktet: Dabei erzielte das Tier Valbella von der Familie Nauer, Illgau, mit 3‘600.- den Höchstpreis. Die Verdo Tochter (Vogt x Jubel Justa) stammt aus einer, insbesondere im Euter, sehr hoch punktierten Degen-Kuh. Mit Oldi Tochter Sole von Martin Duss, Entlebuch (2800.-) und Rebroff Fabia von Hans Trüb, Entlebuch (2‘900.-) lösten auch die beiden anderen OB-Jungtiere ansprechende Preise.

Abt. 1: korrodi OB Otter CURDIN von Paul Korrodi, Schönenberg ZH (CH 120.1382.1562.5)

Abt. 2: LEO UDO von den Gebr. Winterberger, Meiringen (CH 120.1268.3317.6)

Abt. 3: VALIDO EINAR von Martin Schrepfer, Wald (CH 120.1314.8036.5)

Abt. 4: Frank OB Maurutz OPAL von Fredy Frank – Dinkel, Ennetbürgen (CH 120.1325.7437.7)

Abt. 5: RIESO UWE von den Gebr.Winterberger Meiringen (CH 120.1268.3294.0)

Abt. 6: RICO FRITZ von Franz Schindler – Scheiber, Goldau (CH 120.1299.8281.9)

Abt. 7: MINOR LANZ von Daniel Siegenthaler, Fankhaus (CH 120.1290.6511.6)

Abt. 8: AJA-ob Runzli WANDEREGG von Stettler Ruedi u. Remo, Meierskappel (120.1265.4045.6)

Abt. 9: SHIRO LARS von Felix Hegner-Amstad, Cham (CH 120.1264.0264.8)

Abt. 10 / Mister Genetik: VORTUNO von Alfred + Judith Anderegg, Meiringen (120.1265.4025.8)

Abt. 11: Aeschlima's Zenit VALERO von Jürg Aeschlimann, Trubschachen (120.1245.0262.3)

Abt. 12: JANKA HUBI von Daniel Camenzind – Föhn, Gersau (CH 120.1242.7802.3)

Abt. 13: RETO UELI von Ruedi Frehner, Schwellbrunn (CH 120.1129.8570.4)

Abt. 15 RINO DOMINO von Josef Michel, Melchtal (120.1156.0938.6)

Abt. 16 GENERAL GREGI von Eugen Hitz, Trimbach (120.1023.3580.9)

„Man sollte mit Stieren aufgewachsen sein“

Daniel Betschart bewirtschaftet im Muotathal einen Bergbetrieb auf 1‘250 m.ü.M. Er fuhr gleich mit vier Stieren nach Zug.

reb. Um die 15 Kühe leben auf dem Betrieb Klosterweid hoch oberhalb des Dorfes Muotathal. Da sollte eigentlich ein Zuchtstier ausreichen. Aber Klosterweid-Bauer Daniel Betschart sömmerte dieses Jahr gleich vier Munis. Und mit allen fuhr er an den Zuchtstierenmarkt nach Zug. Betschart aber relativiert. „Zwei der Stiere waren bei mir nur zur Sömmerung und gehen diesen Herbst wieder auf andere Betriebe zurück“. So zum Beispiel Lordan Lenz. Dieser interessante Jungstier wird voraussichtlich die nächste Zuchtsaison wieder im Glarnerland bei Thomas Hefti für den Zuchtfortschritt im Stall zuständig sein. Lenz stand zwar in Zug an zweitletzter Stelle, dennoch hat er sehr viele Vorzüge. Gezüchtet wurde er von der BG Längenmoos, Rüschlikon. Seine Mutter Edual Kaba (Ø 3L 5‘247 4.24 / 3.75) ist gehaltsstark. Lenz selber ist genomisch getestet und verfügt über interessante Zuchtwerte: Unter anderem einen sehr hohen Gesamtzuchtwert von 1212 Punkten, eine Gesamtnote Exterieur 110 und einen Zuchtwert Zellzahl von 109.

Aus der Fuchs – Chloetz - Familie

Daniel Betschart ist offen gegenüber der genomischen Selektion. Er testet seine Kälber. Erstens aus Interesse an den Informationen und zweitens, natürlich um in der Zucht vorwärtszukommen. „Genomische Zuchtwerte sind interessante Anhaltspunkte, man darf sie aber nicht überbewerten“, erklärt er. Fleisch und Gehaltsprozente sind die beiden wichtigsten Merkmale in der Zuchtarbeit auf dem Betrieb Klosterweid. Viel erhofft sich OB-Züchter Daniel Betschart von seinem aktuellen Stier Valerius Veruso. Dieser stammt von Urs Jäger, Schwellbrunn. Verusos Mutter Roy Fink hat eine erste Leistung von 6‘529 / 4.06 / 3.5 und geht auf die bekannte und leistungsstarke Fuchs Tochter Chloetz (Ø 7L 7‘933 / 3.84 / 3.83) zurück. Auch Veruso hat erfreuliche genomische Zuchtwerte: GZW 1148, Zellzahl- und Weidezuchtwert je 107 und einen Gesamtexterierzuchtwert von ausserordentlichen 118.

Daniel Betschart mit seinem Vater Emil. .

Noch nie KB

Stiere sind die Leidenschaft von Daniel Betschart, er arbeitet gerne mit ihnen. Wöchentlich ging er vor dem Stierenmarkt mit seinen vier Munis am Halfter laufen, damit sich diese daran gewöhnten. „Eine gute Voraussetzung für einen erfolgreichen Stierenhalter ist es, wenn er bereits mit Munis aufgewachsen ist“, so der Muotathaler Bauer. Auf dem Betrieb Klosterweid standen immer Stiere und noch nie wurde da die künstliche Besamung eingesetzt. Und das wird sich wohl auch in naher Zukunft nicht so schnell ändern.

29 OB-Stiere in Wattwil

Am 13. September fand in Wattwil die 14. Toggeburger Stierenschau statt. Anwesend waren 32 Braunviehstiere und 29 Originale Exemplare.

lyd. Neben der Punktierung ist auch der gemütliche Teil unter den Züchtern sehr beliebt. Es wird rege gefachsimpelt und einige Stiere finden einen neuen Besitzer. Die Original Braunviehstiere zeigten eine schöne Vielfalt bei den Abstammungen. Lediglich die drei Väter Vito, Leandro und Lordan waren doppelt vertreten. Lordan Tizian aus dem Stall von Ueli Achermann Lütisburg wies den höchsten Gesamtzuchtwert von 1212 aus, und wurde somit Mister Genetik. Er stammt aus der Zucht von Arnold Glatthard und wurde mit 4-4-4/86 beschrieben. Ebenfalls setzte er sich unter den jüngeren Abteilungssiegern durch und wurde verdienter Mister OB jüngere. Mister OB ältere darf sich der Veri- Sohn Vulkito von Hanspeter Koch aus Mosnang nennen. Vulkito stammt aus der Zucht von Franz Aebli. Seine Mutter Olivia stellte im vergangenen Frühling eine A-Zuchtfamilie mit 78 Punkten. Vulkito wurde mit 4-4-4/89 beschrieben.

Mister OB ältere Vulkito von Hanspeter Koch aus Mosnang (unten) und Mister OB jüngere Tizian von Ueli Achermann, Lütisburg (oben).

Hühnerhautmomente

Mit Treicheln und schönen Kühen machten die Flumser Züchter beste Werbung für die Landwirtschaft.

lyd. Wie vielfältig die Traditionen im Kanton St. Gallen rund um das Vieh sind, kommt besonders während der Schausaison zur Geltung. Im Toggenburg zauren die Sennen hinter ihren drei «Schällechüe». Im Sarganserland gehört es zum guten Ton, alle Tiere mit Treicheln auszustatten. So auch in Flums. Die Auf- und Abfuhr der Tiere ist ein grosses Spektakel. Viele Zuschauer säumen den Strassenrand. Das Ertönen der unzähligen Treicheln ist ein wahrer Hühnerhautmoment. In Flums gibt es seit wenigen Jahren auch eine OB/ROB Latte. Mit elf Kühen und zehn Rindern gehört Flums zwar nicht zu den grossen Schauen, aber die Population wird auch hier grösser. Unzählige eingekreuzte Tiere standen in den Braunviehabteilungen. In wenigen Jahren werden sich ihre Nachkommen auch in der OB/ROB-Latte einreihen können.

Steigende ROB-Population

Die Kuhabteilung entschied die Romolo Tochter Valentina von Josef Wildhaber für sich. Die ROB Kuh kalbte kurz vor der Schau mit dreieinhalb Jahren bereits zum zweiten Mal ab. Drei Sommer verbrachte sie dabei auf der Alp. Das OB-Rind Stella, eine Wenger Tochter, setzte sich beim Jungvieh an die Spitze. Auch sie gehört Josef Wildhaber und wurde mit knapp zweijährig besamt. Im Gespräch meinte er, ihm sei der OB-Status nicht so wichtig und er habe seine Kühe auch schon mit einem eigenen ROB Stier belegt. Man darf gespannt sein, wie sich die OB-Population in Flums entwickelt.

Eine Flumser Kuh in sympathischer Begleitung auf dem Heimweg.

Urner Jungkühe überzeugten.

Die Urner Kantonale Grossviehschau war wiederum ein Züchterfest mit einer grossen Zuschauerschar.

reb. „Für eine Original Braune Kuh ist Maedi einfach zu gross. Ihr vierter Abteilungsrang ist gerechtfertigt“. Diese Aussage über die letztjährige Miss Uri Koni Tochter Maedi, die eine Kreuzbeinhöhe von 148 cm aufweisst, könnte wohl von vielen OB-Experten stammen. Dass dieses Statement an der diesjährigen Urner Kantonalen Grossviehschau aber von Maedi’s Besitzer Toni Kempf selber gemacht wurde, ist doch eher aussergewöhnlich, und zeugt von grosser Objektivität des Kuhkenners aus Attinghausen. Obwohl der Miss Titel an einen anderen Urner Züchter ging, hatten Theo + Toni Kempf auch dieses Jahr viel Grund zur Freude. Nicht nur wurde Maedi’s Lorento Tochter Abteilungssiegerin bei den jüngsten Tieren. Bei den zweitjüngsten Rindern besetzte das Gebrüderpaar mit ihrem Jungvieh gleich das ganze Podest. An der Abteilungsspitze stand die imposante Minor Vicky, die über Winzer Vanja auf die Miss Attinghausen Vento Valbula zurückgeht. Vicky wurde sogar noch Vize Miss Rind.

Kapitale Olivia wurde Miss Rind

Vor ihr stand bei der Miss Wahl die kapitale Mario (Leandro x Mandoline) – Tochter Olivia von Hans Arnold, Bürglen. Richter Dres Anderegg rühmte sie in allen Positionen. Auch ihre Euteranlage sei

Championrind OB, Mario Olivia von Hans Arnold Bürglen

Drei Teilnahmen – drei Mal auf dem Podest: Valido Pia von Josef Kempf, Isenthal.

vielversprechend, zudem verfüge sie über hervorragende Klauentrachten. Auf den dritten Rang bei der Rindermisswahl kam William Nora von Gisler Markus, Bürglen. „Ein Tier, das diese Platzierung mit ihren Qualitäten sehr verdient hat“, so der Berner Richter Anderegg. Als Züchter von Nora ist im Abstammungsausweis Josef Ulrich, Steinen aufgeführt. Aus diesem Zuchtbetrieb stammt ein weiteres OB-Tier, das die Urner Kantonalviehschau in den letzten Jahren geprägt hat: Valido Pia von Josef Kempf, Isenthal.

Pia wieder auf dem Podest

„Wir kauften Pia im Jahr 2015 vor der Schwyzer Bezirksviehschau von Josef Ulrich ab“, erklärt Josef Kempf. Eine gute Entscheidung, denn auf dem Schauplatz Schwyz wurde Pia Vize Miss. An der zwei Wochen später stattfindenden Urner Grossviehschau wurde Pia fairerweise noch nicht aufgeführt. Dafür trumpfte sie im Jahr 2016 gross auf, wo sie Miss Uri wurde. Im vergangenen Jahr musste sie nur Koni Tochter Maedi den Vortritt lassen und wurde Vize. Zusammen mit der erwähnten Maedi verbringt sie den Sommer jeweils auf der Alp im Urserntal, wo sie von Toni Kempf betreut wird. Und auch auf dem Heimbetrieb Gietisflue, einem Seitental (Chlital) von Isenthal, ist die Valido Tochter in steilem Gelände unterwegs. „Pia war die erste OB-Kuh auf unserem Betrieb“, gab Besitzer Josef Kempf zu Protokoll. Vorher arbeitete die Familie Kempf mit Braunvieh, das aber für das Bergheimet zu gross und auch zu schwer wurde. Zudem hätten auch seine Söhne grosse Freude an der Zweinutzungsrasse. Und gross war die Freude auch, als feststand, dass Pia auch dieses Jahr auf dem Podest der Miss OB Wahl stand: Sie wurde Dritte.

Roesli entspricht dem Zuchtziel

Vor Pia standen zwei Erstmelken. Es durfte zwar viel erwartet werden von den Urner Jungkühen, nachdem auf der Top Liste LBE 2018 die sechs

höchstpunktiertesten Erstmelken alle aus dem Urnerland kamen. Dass aber nun gleich die Miss, die Vize Miss und die Schöneutersiegerin alles Erstlaktierende waren, überraschte dennoch. Joel Tochter Jolanda von Heinz Planzer, Bürglen kam zwar erst am Vortag der Ausstellung von der Alp. Dennoch präsentierte sie sich hervorragend und wurde Vize Miss. Neben diesem Titel holte sich das elegante Tier zudem die Auszeichnung Miss Genetik. Dank ihrer sehr starken oberen Linie und den Vorzügen in der Lendenpartie wurde Minor Tochter Roesli von Franz Walker, Isenthal verdient Miss OB. „Sie verkörpert für mich heute das OB-Zuchtziel am besten“, begründete der Luzerner Kuhkenner Werner Roos seine Entscheidung. Die stark bemuskelte Jungkuh war im Vorjahr bereits bei den Rindern Vize Miss.

Felina hatte das beste Euter

Riss Tochter Felina von Karl + Adrian Arnold, Altdorf hatte das schönste Euter auf dem Schauplatz Eyschachen. „Sie ist ihrer Konkurrenz in der Voreuterposition überlegen. Zudem überzeugt sie in der Zitzenform“, so Dres Anderegg. Man darf gespannt sein auf die ersten Nachzuchtresultate des Rino Sohn Riss, der aus der leistungsstarken N. Looser’s OB Vento Verava (Ø 4L 10‘292 / 4.68 / 3.58) stammt. Den zweiten Rang verdiente sich Altmeisterin Valido Pia, vor einer weiteren vielversprechenden Urner Jungkuh: Romolo Tochter Roswita von Heinz Planzer, Bürglen bestätigte ihre hohe Euterpunktierung von 87/86.

Schöneutersiegerin Felina von Karl + Adrian Arnold, Altdorf überzeugte mit ihrem Voreuter.

Verkörpert den Zweinutzungstyp hervorragend: Die Miss OB Minor Roesli von Franz Walker, Isenthal.

Urner Kantonale Grossviehschau

Nina, Elena und Adi Arnold freuen sich über den Schöneutersieg von Felina.

Ein Kranzgewinn an der Urner Grossviehschau freut jeweils die ganze Familie. Wie die Züchterfamilie Kari Marti aus Bürglen mit Kuh Vreni.

Zwei Miss Titel für 18-Jährigen

Nach sechs Misstiteln in Serie vom Zuchtbetrieb Frank gewann dieses Jahr an der Nidwaldner Kantonalviehschau ein Newcomer.

reb. Dass ein 18-Jähriger bereits eine Kuh und ein Rind besitzt, ist eher selten. Dass ein 18-Jähriger an einer Kantonalviehschau gleich zwei Miss-Titel gewinnt, ist aber schon sehr aussergewöhnlich. Dieses Kunststück schaffte der Nidwaldner Florian Lussi. Seine Kuh Winza war die schönste Original Braunviehkuh auf dem Schauplatz in Wil-Oberdorf, Winza's Tochter Jolanda das schönste Rind der Zweinutzungsrasse. „Ich ging als Bub im Sommer zu Viehzüchter Andreas Käslin z'Alp und konnte ihm Winza abkaufen. Seitdem steht sie im Laufstall meines Onkels Roman Odermatt in Dallenwil", gab der strahlende Jungzüchter zu Protokoll. „Winza ist eine grosse OB-Kuh, die im Laufstall richtig aufblühte", so Florian Lussi weiter. In der vierten Laktation produzierte diese 9'282 kg Milch (4.21 / 3.30). Zudem weisst sie eine hohe Persistenz auf.

Präfix Käslin's Top OB stark vertreten

Freude am Erfolg des Jungbauern Lussi hatte auch der Obwaldner Züchter Thomas Schrackmann, auf dessen Zuchtbetrieb Florian Lussi das aktuelle Ausbildungsjahr absolviert. Das Präfix Käslin's Top OB von Andreas Käslin war an der Kantonalschau allgegenwärtig: Nicht nur die beiden Missen stammen aus dieser Zucht. Auch der Vater der Rindermiss Jolanda, Käslin's Top OB Janko Jan kommt aus dem Zuchtbetrieb hoch über Ennetmoos. Jan ist im Besitz von Josef Zumbühl, Grafenort und wurde selber ebenfalls ausgestellt. Er weisst insbesondere in den Exterieurmerkmalen starke genomische Zuchtwerte aus. Eine Eigenschaft, über welches ein weiteres Tier mit dem Präfix Käslin's Top OB verfügt: Käslin's Top OB Rino Roxana. Die Mutter des hoffnungsvollen Jungstieres Joel Jaro überzeugt mit

Tagessiegerin OB Winzer Winza von Roman Odermatt & Lussi Florian, Dallenwil.

Miss Rind OB 2018: Jan Jolanda von Roman Odermatt / Lussi Florian, Dallenwil.

Vize Miss Rind: Frank OB Mento Beboni von Fredy Frank, Ennetbürgen.

Miss Genetik Rino Roxana von Andreas Käslin, Ennetmoos.

ihrem Gesamtzuchtwert von über 1‘200 Punkten und wurde dadurch an der Kantonalviehschau verdient Miss Genetik.

Starke Mento Rinder

Zum ersten Mal, seit der Titel vergeben wird, und das sind immerhin bereits sechs Jahre, ging der Tagessieg bei den OB-Kühen nicht an Fredy Frank. „Einmal wird es soweit sein, ob das heute ist oder in einem anderen Jahr“, gab der Züchter aus Ennetbürgen vor der Misswahl schmunzelnd zu Protokoll. Mit zwei Tieren im Ring war er im Final wiederum stark vertreten. Der Erstmelk Frank OB Ravello Calendula wurde Dritte, Vorjahressiegerin Kamilo Carina holte sich gar den Vize-Miss-Titel. Da ihre letzte Abkalbung nicht ganz planmässig vonstatten ging, war sie nicht in der Vorjahresform. Ihre Qualitäten waren aber unverkennbar. Auch bei der Rindermisswahl stellte der Zuchtbetrieb Frank beide Tiere auf den Ehrenplätzen. Wunja, eine Tochter der bekannten Rolf Wolga wurde Dritte, Beboni die Grosstochter der Zuchtfamilienkuh Rolf Bionda Zweite. Beide Rinder haben als Vater Mento, ein Vero Sohn aus Rino Tochter Meisli (EX94) von Hansruedi Aemisegger.

Vize Mister Juventus Jarno

Der aktuelle Zuchtstier auf dem Betrieb Frank heisst Minor Maurutz. Der temperamentvolle Muni ist der Siegerpreis des Kantonalschwingfest 2019 und forderte Stierenhalter Fredy Frank beim Vorführen im Ring. Gemäss Experte Theo Marty, der die Stiere rangierte, verfüge Maurutz über sehr viele Qualitäten. Dass er bei der Mister Wahl Juventus Jarno von Otto Amstad Beckenried vor Maurutz stellte, sei eine enge Angelegenheit gewesen. Jarno wurde Vize Mister. Er geht über eine Hecht Kuh auf Vento Vitella, die Miss Obwalden 2012 vom Betrieb Schrackmann zurück. Der Mistertitel ist im Kanton Nidwalden seit Jahren für den Braunvieh Muni Glenn Marc reserviert, der gemäss Marty immer noch über ein sehr starkes Fundament verfügt und zum siebten Mal in Serie gewann.

Vize Mister: Juventus Jarno von Otto Amstad - Herger, Beckenried.

Geballte Kraft: Käslin’s Top OB Janko Jan von Josef Zumbühl, Grafenort, Vater des Siegerrindes Jolanda.

Familie Gwerder dominiert in Schwyz weiter

In den letzten fünf Jahren hiess der Besitzer der Miss Schwyz vier Mal Friedel Gwerder. Dieses Jahr gewann er mit Edual Lili.

reb. Mit fast 400 aufgeführten OB-Tieren ist die Bezirksviehschau in Schwyz eine der bedeutendsten Ausstellung der Doppelnutzungsrasse. Wenn an so einer wichtigen Schau eine Züchterfamilie mit selber gezüchteten Tieren den Miss Titel in fünf Jahren vier Mal gewinnt, ist das ein eindrücklicher Leistungsausweis. Nach zwei Titeln mit Markus Lara und dem letztjährigen Erfolg von Orelio Alena schwang dieses Jahr mit Edual Lili erneut ein Tier von der Familie Friedel Gwerder aus Rickenbach oben aus. „Die Kuh ist sehr ausgeglichen, breit und verfügt über eine starke obere Linie“, begründete Richter Michael Spichtig seine Entscheidung. Ebenfalls begeistert zeigte sich der Experte aus dem Melchtal über die rüstige achtjährige Karlo Tochter Kelly von Guido Bürgler aus Illgau, die bei der Miss Wahl Dritte wurde. Vor ihr stand noch Sirta von Paul Schuler, Seewen. Wegen ihrer etwas unruhigeren oberen Linie musste sie sich mit dem Ehrenplatz zufrieden geben. Dafür setzte sich die Swen-Tochter im Schöneuterwettbewerb durch. „Sie verfügt über eine super Eutertextur, ihr Voreuter ist perfekt mit der Bauchwand verwachsen“, so die Begründung von Richter Guido Zehnder bei der Schöneuterwahl. Sirta war bereits vor zwei Jahren nahe am Schöneutertitel, wurde damals aber noch Zweite. Dieses Jahr verwies sie Meika von Josef Ulrich, Steinen auf den Ehrenplatz. Mit ihrem sehr hohen und breiten Euter präsentierte diese das Vererbungsmuster ihres Vaters Melino perfekt. Auch in diesem Spezialwettbewerb holte sich der Illgauer Züchter Guido Bürgler den dritten Rang. Mit Erna überzeugte eine weitere Eldor Tochter auf dem Schauplatz Schwyz. Die erstlaktierende Erna imponierte mit ihrem extrem hohen Euterboden.

Starke Jungkühe

Überhaupt waren in Schwyz rassige Erstmelk Kühe als Abteilungssiegerinnen auszumachen. So die Wenger Tochter Luka von Stefan Schuler aus Schwyz, die mit gut 6‘000 kg Milch projektiert ist und den Zweinutzungstyp herrlich präsentiert. Oder die Wendel Tochter Nuscheta von Martin Reichmuth, Rothenthurm, die sich mit

Miss Schwyz 2018: Edual Lili von Friedrich Gwerder, Rickenbach SZ (rechts) und Miss Schöneuter: Swen Sirta von Paul Schuler, Seewen.

starker Vorhand und vielversprechendem Euter zeigte. Mit Nuscheta kommt nach Swiss Expo Siegerin Elma eine weitere augenfällige Wendel Tochter aus der Zucht von Josef Michel-Rüegg. Man darf gespannt sein, wie sich diese starken Jungkühe entwickeln.

Starke Jungkuh: Wenger Luka von Stefan Schuler aus Schwyz. (Bild: Robin Zehnder)

Mächtiger Hubi

Dass Janka Sohn Hubi in Schwyz für Aufsehen sorgen würde, war nach seinem Abteilungssieg am ZM in Zug keine Überraschung mehr. „Mit Hubi möchte ich die Milchmenge in meinem Kuhbestand etwas nach oben korrigieren“, gab Besitzer Daniel Camenzind – Föhn aus Gersau zu Protokoll. Hubi stammt aus der leistungsstarken Lorenz Tochter Heloa (Ø 4L 8‘669 3. 5 / 3.2) aus der Zucht von Ueli Raymann, Ricken SG. Daniel Camenzind selber bewirtschaftet auf gut 1‘000 m.ü.M. hoch über Gersau einen 24 Hektaren grossen Betrieb mit Verkehrsmilchproduktion. Neben dem kapitalen Hubi zeigte Camenzind auf dem Schauplatz Feldli noch zwei Kühe aus seiner Zucht. „Mehr Tiere hatten neben dem Stier im Viehtransporter keinen Platz mehr“, so der Gersauer OB-Züchter schmunzelnd.

Janka Sohn Hubi von Daniel Camenzind sorgte am Umzug durchs Dorf Schwyz für Aufsehen.

Rio Töchter werden Miss und Vize Miss

Ein Nebelband zog sich am frühen Morgen noch über Küssnacht. Die Sonne zeigte aber, wie dieses Jahr üblich, ihre Stärke und strahlte mit Tier und Züchter um die Wette.

LN. Richter Guido Zehnder bedauerte, dass auf dem Platz Küssnacht keine Schöneuterwahlen stattfinden. Er begründete seinen Entscheid, den Miss Titel an Rio Tochter Rösi zu vergeben, mit ihren Vorzügen im Euter, welches gut in die Bauchwand verbunden und sehr hoch angesetzt ist. Zudem hat Rösi vier korrekte Zitzen, welche richtig platziert sind. Das gab den Ausschlag, dass Rösi (Ø 4.60% Fett und 3.84% Eiweiss mit einer HL von 7802 kg in der 2. Laktation) vor Rio Ragetä den Miss Titel holte. Einzig das Becken bei Rösi sei nicht ganz korrekt. Besitzer beider Tiere ist Alois Marty, Goldau.

Die Monti Tochter Moni von Ruedi Waldvogel, Arth war eine der Galtkühe in der Miss Wahl. Mit dem dritten Rang bestätigte sie ihre Vorzüge als OB-Kuh vollumfänglich. Bei den älteren Rindern gewann Lord Ludmila von Alois Marty die Abteilung. Albert Fassbind mit einem Vero U-Bach Rind und Werner Lüönd mit einer Joel Tochter gewannen die beiden weiteren Rinderkategorien. In Küssnacht ist die OB-Zucht weiter im Aufwind. Die Aussteller der Siegertiere an der Schau sind vielfältig. Bei den ältesten Kühen gewann unter anderem die König Tochter Loba von Thomas Schindler, Goldau mit einer HL von 9‘335 kg Milch.

Die Miss OB Rio Tochter Rösi von Alois Marty, Goldau überzeugte mit sehr starkem Euter.

Generationenduell

Zum letzten Mal wurde die Bezirksviehschau March mitten im Dorf Lachen durchgeführt. Das OK sucht nun einen neuen Schauplatz.

reb. Es war ein richtiges Generationenduell bei der Miss OB Wahl an der Bezirksviehschau March: Die erst gut dreijährige Joel Arnika von Urs Reichmuth, Altendorf, die fünf Jahre alte Nicki Bruna von der BG Schönbüel, Galgenen und Monti Bianca von Erwin Marti, Lachen mit Jahrgang 2010 standen im Ring. Normalerweise wird eine Erstlaktierende nicht zur Miss gekührt, „die soll erst etwas leisten", so ein ungeschriebenes Gesetz. Anders machte es Experte Bruno Betschart: Er entschied sich für die Joel Tochter Arnika. „Sie kommt dem Zuchtziel des Original Braunvieh sehr nahe", so sein Kommentar. Zudem weise sie die ausgeprägteste Bemuskelung der drei Kühe aus. Arnika präsentierte viele Vorzüge ihres Vaters Joel, der mittlerweilen einen Euterzuchtwert von 144 aufweist. So verfügt sie über ein herrliches Euter, das mit 85 / 85 punktiert ist. Es war darum keine Überraschung, dass sie auch Vize Schöneutersiegerin wurde.

Bruna auf dem Ehrenplatz

Nicki Bruna wurde von Richter Betschart bei der Miss Wahl auf den Ehrenplatz gestellt. Er zeigte sich insbesondere von der Euterqualität dieser sehr leistungsstarken Kuh beeindruckt. Und auch die dritte Kuh in der Misswahl, Monti Bianca fiel mit starkem Euter auf. Nicht umsonst ist sie in der Euter-/ Zitzenposition mit 96 /96 punktiert und wurde im vergangenen Jahr an der gleichen Ausstellung Schöneutersiegerin. „Ich kaufte Bianca letztes Jahr ungesehen von einem Händler", so Besitzer Erwin Marti. Es sei sein erster Kuhkauf seit 15 Jahren gewesen. Sie sei auf seinem Weidebetrieb eine unauffällige Kuh und würde bei hohem Rauffutteranteil pro Jahr um die 7'500 kg Milch produzieren.

Joel Arnika von Urs Reichmuth, Altendorf wurde in Lachen Miss OB.

Rino Tochter Rona von der BG Schönbüel aus Galgenen gewann den Schöneutertitel.

Rino Kuh wurde Schöneutersiegerin

Dass es Bianca dieses Jahr nicht einmal in die Schöneuterwahl schaffte, spricht für die hohe Qualität der Original Braunviehtiere in der March. Neben Arnika (2. Rang) und Bruna (3. Rang) schafften es auch zwei Kühe mit dem Präfix St. Johann unter die besten fünf Euterkühe: Held Flavia (1L 6'815 / 4.46 / 3.57) und das frischgekalbte Rind Linn Ufa gefielen. Zur Schöneutersiegerin kührte Bruno Betschart aber Rino Tochter Rona von der BG Schönbüel aus Galgenen. „Sie verfügt über eine gute Eutertextur und ihre Zitzen sind schön unter dem Viertel platziert", so seine Begründung.

Starke Pirat Jungtiere

Waren bei den Kühen viele verschiedene Väter auszumachen, war beim Jungvieh die Dominanz von Nachkommen des Stieres Pirat (Wiliam x Karlo Bambi) augenfällig. In der Abteilung Jährlinge waren gleich die ersten drei Plätze von Pirat Töchtern besetzt. „Während Stier Joel eher streut, und der Einfluss der Mutterseite auf Nachkommen gross ist, drückt Pirat seine Vererbungsmuster voll durch", erklärt Seniorchef Hermann Reichmuth, Altendorf. „Die Nachzucht von Pirat ist sehr einheitlich". Mit guter Beckenanlage und starker obere Linie, wie sie bei allen Pirat Nachkommen auf den vorderen Plätzen zu beobachten war, überzeugte auch Akelei von Urs Reichmuth, Altendorf. Die exakte Pirat Tochter wurde verdient Miss Rind.

Bartli Sohn wurde Mister

Am Zuger Stierenmarkt 2018 musste sich Stier Zeno von der BG Schönbüel aus Galgenen in der

Abteilung noch mit dem Ehrenplatz zufrieden geben. An seiner Heimausstellung war der Bartli Sohn aber eine Klasse für sich und verteidigte seinen Vorjahressieg. Von Zeno, der aus der Ausnahmekuh Debora (Ø 5L 8‘174 / 4.60 / 3.68) von Martin Schrepfer stammt, darf in der Euterposition sicher viel erwartet werden: Bartli, der aus Edual Lilli (Euter / Zitzen 95 / 94) stammt auf der einen, und die mehrfache Schöneutersiegerin der Tier und Technik Jubel Debora auf der anderen Seite, lassen hoffen. Hoffen auf einen neuen geeigneten Ausstellungsplatz tut auch OK-Mitglied Pirmin Weber. Es sei die letzte Viehschau auf dem Ausstellungsplatz mitten im Dorf Lachen gewesen, gab er zu Protokoll. Die intensive Bautätigkeit verunmögliche es, den Anlass weiterhin an diesem Standort zu organisieren. Man sei nun auf der Suche nach einer Alternative.

Miss Rind wurde die Pirat Tochter Akelei von Urs Reichmuth, Altendorf. Sie gefiel mit ihrer starken oberen Linie und dem korrketen Becken

Abteilungssiegerin Monti Bianca von Erwin Marti, Lachen mit Jahrgang 2010.

Doppelter Erfolg

reb. Mit Edual Edelweiss, William Winza und Winzer Walli standen bei der Miss Original Braunviehwahl an der Bezirksviehschau Höfe gleich drei Kühe von Franz Sigrist auf dem Podest. Dieses Jahr war nun Edelweiss wieder an der Reihe, sich die Siegerschleife umbinden zu lassen. Sie holte sich den begehrten Miss Titel bereits im Jahr 2016. Winzer Walli, die letztjährige Siegerin wurde dieses Jahr Dritte. Auch bei den Rindern war Franz Sigrist erfolgreich: Auf den ersten vier Rängen standen nur Tiere aus seinem Stall. Doch damit nicht genug. Als Zugabe stellte er auch beim Braunvieh die Tagessiegerin.

EROS-OB

CH 120.1084.6230.1

N. Looser's OB Venner EROS-OB F2F | KK: AB | BCN: A1/A1 | aAa: 435 261

Vogt-VENNER x Vento-VANESSA EX95 x Hold-HIBA G+84 x Kastor-KERSTIN EX93

Looser's OB Vento VANESSA

Hoher Fleischwert (103) & leichte Geburten. Mutterkuh Schweiz anerkannt. Bei EROS verschmelzen Jubel JUSTA EX95 und Miss Sorexpo 2015 Vento-VANESSA EX95. Gesext verfügbar.

Normalgeburten	**103**	**Gesamtnote**	**113**
Fruchtbarkeit	**103**	**Fundament**	**112**
Fleischwert	**103**	**Euter**	**116**

VEROS-OB

CH 120.1113.1413.0

Roos OB Venner VEROS-OB F2F | KK: AC | BCN: A1/A1 | aAa: 561 432

Vogt-VENNER x Vero-VERONA EX94 x Dom-FURKA EX95 x Kastor-BIANCA EX92

VEROS-OB

Sohn aus Vero-VERONA EX94 mit 117 GN und einem Euterindex von 122. VERONA ist die Miss Sorexpo 2016. Mit +0.48% Fett die Nummer 1. Gesext verfügbar.

Milchwert	**109**	**Gesamtnote**	**117**
Fett %	**+0.48**	**Fundament**	**118**
Eiweiss %	**+0.22**	**Euter**	**122**

WENGER-OB

CH 120.0711.2420.6

Horat Seewen WENGER-OB F2F | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 342 516

Funker-WILLIAM x Magnus-BIANCA EX90 x Veri-BETTINA EX91 x Viktor-BELINDA G+83

G 08.18		100	110	120
Milchwert	114			
Becken	120			
Fleisch	114			

83 B% | M: +609 kg | F: +26 kg / +0.02% | E: +19 kg / -0.03%

WENGER-OB

Mutterkuh Schweiz anerkannt, Fleischwert 114, Kappa Kasein BB, Roboter- sowie Käse-Logo. Sehr breite Hintereuter, hervorragende Becken und +609kg Milch für den William-OB-Sohn.

VORTUNO-OB

CH 120.1265.4025.8

AJA-ob Runzli VORTUNO-OB F2F | KK: BB | BCN: A1/A1 | aAa: 561 423

Roy-RUNZLI x Gold-FORTUNA EX95 x Winzer-LINDA EX93 x Waldo-WANDA 1 VG87

GA 08.18		100	110	120
Gesamtnote	117			
Rahmen	118			
Euter	123			→

60 B% | M: +314 kg | F: +37 kg / +0.36% | E: +30 kg / +0.27%

M: AJA-ob Gold FORTUNA-OB

Runzli-Sohn aus einer langlebigen Kuhfamilie. Fortuna (LL: 47'296kg), Linda (LL: 72'261kg) & Wanda 1 (LL: 101'760kg). KK: BB, Gesamtnote 117 und ein Euterindex von 123.

ZENIT-OB

CH 120.1312.0964.5

Furrer Gartleft Bürglen ZENIT-OB F2F | KK: AA | BCN: A1/A2 | aAa: 561 432

Vulkos-VALIDO x Hecker-ZORA EX92 x Medard-ZONYA EX91 x Zeno-ZITA G+82

ZENIT-OB

Was für eine Kombination! Milchwert 132, +34kg Fett sowie +43kg Eiw., Fleischwert 100 und trotzdem 112 im Euter! Der einzige Original Braunviehstier mit +1'486kg Milch. Gesext verfügbar.

Milchwert	**132**	**Fleischwert**	**100**
Gesamtnote	**109**	**Becken**	**113**
Euter	**112**	**Aufhängung hi. Breite**	**118**

URAN-OB

CH 120.0956.4107.9

Roos Menznau URAN-OB F2F | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 513

Funker-URNER x Karlo-KORINTA EX92 x Lord-MIRTA EX93 x Original-ORISSA x Medor-MEITE

Strickler Uran URANIA-OB

URAN konnte mit seinen Töchtern an diversen Ausstellungen auftrumpfen. Hohe Fett- sowie Eiweiss-Prozente (+0.25/+0.31). KK: BB und das Käse-Logo.

Milchwert	**122**	**Fleischwert**	**103**
Fett %	**+0.25**	**Becken**	**115**
Eiweiss %	**+0.31**	**Aufhängung hi. Breite**	**121**

Minor Petra siegt erneut

Minor Petra von Sonja Kryenbühl, welche an der Joba 2016 den Vize-Schöneutertitel bei den jüngeren Kühen gewann, siegte an der Bezirksviehschau Einsiedeln.

fam. Petra überzeugte Richter Bruno Betschart mit ihrer Harmonie. Ihr aufgesetzter Wiederrist, das breite und lange Becken, das gute Fundament und das starke Euter mit idealen Zitzen gefielen. Sie konnte bereits an der Gemeindeschau in Unteriberg schon einen Abteilungssieg, Schöneutersieg OB und zum Schluss noch die Ehrenerwähnung über die ganze Ausstellung nach Hause nehmen. In Einsiedeln gewann sie vor Meila, dem rahmenstarken Hakon Erstmelk von Tobias Kälin. Diese hatte die Vorzüge in ihren Euterqualitäten.

Kälin Tobias gewinnt Schöneutertitel

Hulda, eine weitere starke Hakon-Kuh von Tobias Kälin überzeugte ebenfalls mit ihrem hervorragenden Euter. Dieses ist breit, hoch im Hintereuter und gut verbunden im Voreuter. Sie verfügt über vier korrekte Zitzen. Zudem verfügt sie über eine sehr gute Eutertextur und Verbundenheit. Aus diesen Gründen stand sie in der Schöneuterwahl vor Minor Tochter Petra. Vorjahressiegerinnen wie Marker Kroni oder Rebroff Raja von Hanspeter Egli aus Trachslau präsentieren sich immer noch jugendlich.

Miss Schöneuter: Hakon Hulde von Tobias Kälin.

Miss OB: Minor Petra von Sonya Kryenbühl, Unteriberg.

Top in Zuchtwert und Exterieur

Rino Tochter Romy wurde an der Kantonalviehschau in Glarus Tagessiegerin beim Original Braunvieh.

reb. Es ist schon eher selten, dass ein Tier auf der Topliste nach Gesamtzuchtwert bei den Kühen auf dem ersten Platz steht und zudem noch Miss einer Kantonalviehschau wird. Dieses Kunststück schaffte die Rino Tochter Romy (GZW 1‘279) von Hans Schneider aus Elm an der Glarner Kantonalviehschau. Die Galtkuh überzeugte mit einem enormen Rahmen, sehr korrekten Becken und einem herrlichen Galteuter. Romy stammt aus Edual Edina, der Mutter des Optimis Stieres Jorat. Ähnlich dem Vererbungsmuster ihres Halbbruders, ist auch Romy sehr stark im Eiweissgehalt.

Vier Abteilungssiege

Mit einer William Tochter bei den jüngeren Rindern und den beiden jeweils mit EX 93 beschriebenen Kühen Vento Varna und Winzer Wera sicherte sich Hans Schneider noch drei weitere Abteilungssiege. Nachdem er letztes Jahr mit dem Jungtier Joel Tochter Kira eine Abteilung gewann, holte Mathias Marti aus Sool dieses Jahr mit Rind Kreta (V: Eldor) einen Abteilungssieg. Albert Horner aus Ennenda siegte mit Valido Varna bei den Erstmelken und Peter Fischli aus Mollis mit Rino Ronja bei den älteren OB-Kühen.

Tagessiegerin beim Original Braunvieh: Rino Romy von Hans Schneider. (Bild: B. Bäuerle)

Wendel Töchter mit Spitzeneuter

160 OB Tiere wurden an der Kantonalen Viehschau Obwalden in Sarnen rangiert. Winzer Whitney von Thomas Schrackmann, Sarnen wurde Miss OB.

LN. In Sarnen starten die Experten mit der Rangierung der Tiere erst ab 10.00 Uhr, was dem OZ genügend Zeit liess, die Tiere noch vor der Rangierung zu begutachten. Stärken und Schwächen der Tiere waren bereits da auszumachen. Auffallend waren vereinzelt geschorene Beine (Rasur?) bei Rindern, welche auch mit Haar ein gutes Bein gezeigt hätten.

Stärken und Schwächen

Besonders ins Auge gestochen sind die sehr starken Euter der Wendel Töchter. Diese sind breit in der Aufhängung, sehr gut verbunden in die Bauchwand und die vier korrekten Zitzen sind gut platziert. Die obere Linie der Wendel Nachkommen ist sicher noch verbesserungsfähig. Beim Fundament gibt es gute Ansätze, welche aber nicht top sind. Die obere Linie war allgemein eher eine Schwäche auf dem Schauplatz Sarnen. Die Tiere, welche bei diesem Merkmal überzeugten, waren bei der Rangierung auch entsprechend weit vorne zu finden. Diskutieren darf man auch über die optimale Grösse der Tiere, denn die Streuung war sehr gross. Um dem Zuchtziel wieder näher zu kommen, sind die Züchter gefordert. Die ausgestellten Tiere stellten die Experten vor sehr schwierige Aufgaben.

Miss Sarnen für Thomas Schrackmann

Experte Andreas Anderegg hatte beim Küren der Tagessiegerin die Qual der Wahl. Im Ring stand unter anderem Whitney, die rahmenstarke Winzer Tochter aus dem Betrieb Schrackmann, welche ihre Typeigenschaften von Mutter und Grossmutter vererbt bekommen hat. Dazu die feingliedrige Walo Amsel von Ruedi Burch aus Stalden (LBE: 83/82/80/84/83/84). Die Wahl von Experte Anderegg fiel mit folgender Begründung auf Whitney: „Es entscheiden Kleinigkeiten zwischen diesen beiden Tieren. Die Miss zeigt gegenüber der Vizemiss das etwas bessere Becken, ist in der Brust ein wenig breiter und überzeugt in ihrer Rahmenstärke“. Die neue Miss ist sehr leistungsstark. Die hohe Milchleistung, (mit einer aktuellen Tagesmilchmenge von 32 kg, letzte Abkalbung am 8.11.2017) ist sicherlich auch auf die Vorfahren zurückzuführen. (Mutter Karlo Kia, LBE: 86/88/84/85/86/84; HL: 12‘157 kg), und Grossmutter Wiesel Wonne, LBE: 92/95/92/88/92/90; HL: 10‘200 kg).

Miss Genetik an André Burch

Der Miss Genetik Preis ging an die in dritter Laktation stehenden Janko Jolie von André Burch. Jolie belegte in der Abteilung den hervorragenden dritten Rang. Aus den vier Gewinnerinnen der Rinder Abteilungen hatte Werner Roos die Aufgabe, das Miss Rind zu küren. Das Rennen machte dabei die dreijährige Minor Tochter Mina von Ruedi Burch. Mina überzeugt mit einer überragenden Flankentiefe, zeigt eine gute obere Linie, starke Bemuskelung und ist in der Grösse nahe am Zuchtziel. In Sarnen wurden 160 OB Tiere rangiert. Neben zwei Galt Abteilungen wurde zusätzlich eine separate Abteilung ROB Kühe gezeigt.

Eines von vielen starken Wendel-Euter: Prima von Josef Michel, Melchtal.

Die leistungsstarke Winzer Whitney von Thomas Schrackmann, Sarnen wurde Miss OB.

Die Miss Rind Minor Mina von Ruedi Burch, Stalden ist enorm flankentief.

Einmal mehr Miss Grazia

An die Exterieurqualitäten von Grazia aus dem Stall von Michael Liechti aus Hindelbank ist immer noch schwer heranzukommen. Ihre zwei Töchter Gina (Rind) und Giara (Erstmelk) bringen aber auch Siegerinnen-Qualitäten mit.

rb. Das Original Braunvieh war an der 22. Regionalschau in Langnau i.E. mit einer Rinder- und drei Kuhabteilungen vertreten. In der Schauregion wird OB-Genetik aber auch zunehmend für Rückkreuzungen genutzt. Ein schönes Beispiel war die Gruppe von Jürg Aeschlimann (Trubschachen), die am Betriebscup teilnahm und bewies, dass heute mit Rückkreuzungen der gewünschte Zweinutzungstyp gezüchtet werden kann. Wie die Erfahrung vor allem aus dem Raum Schwarzenburg zeigt, führt die weitere Anpaarung der F1-Kühe mit OB-Stieren zu standortangepassten und umgänglichen Zweinutzungskühen.

„Diese Rasse hat Zukunft“

Mit gut entwickelten Tieren in einheitlichem Bild erfreute die Rinderabteilung den Experten Gerold Bichler aus Einsiedeln, der zum letzten Mal im Ring auftrat. Er sprach bei den OB-Rinder und OB-Kühen von harmonischen Tieren mit guten Fundamenten und quittierte seine Ausführungen zum OB mit den Worten: „Diese Rasse hat Zukunft“. So setzte Birchler das Rind Zeta (Verdo-Edual) von Martin Wiedmer, Trub-Fankhaus an die Spitze. Im zweiten Rang folgte Gina (Minor-Gold), die Grazia-Tochter von Michael Lüthi vor Valeska (Vito-Winzer) von Boris Liechti + Susanne Wyss, Langnau. Im durchgehend guten Zweinutzungstyp mit trockenen Gliedmassen und guter Oberlinie präsentierten sich die Erstmelkkühe. Der Abteilungssieg ging an die zweite Tochter von Grazia, Giara (Monti-Gold) von Michael Lüthi mit ihrem harmonischen Körperbau. Ihr folgte Ulanka (Zenith-Reto) von Jürg Aeschlimann, Trubschachen vor Janine (Roy-Norbert)

Grazia (r.) und ihre Tochter Giara (Monti-Gold) von Michael Lüthi, Hindelbank.

Miss Schöneuter: Doris (Kandel -Damian) von Daniel Bühlmann, Milken. 1. L. 5‘773 kg 4,35/3,43.

von Thomas Siegrist, Röthenbach. Einen ebenso überzeugenden Eindruck hinterliess die Siegerin der Abteilung mit Kühen in 2. und 3. Laktation. Dabei gings um Doris (Kandel-Damian) von Daniel Bühlmann aus Milken vor Sorexpo (Nero-Vabo) von Thomas Siegrist und Rama (Kevin-Aliton) von Samuel Hess, Wynigen.

Vize-Miss-Titel und Schöneutersiegerin

In der Abteilung der Kühe ab 4. Laktation holte sich Grazia (Gold-Winzer) von Michael Lüthi den Abteilungssieg, dann den Miss-Genetik- und letztlich in überzeugender Weise zum 5. Mal den Miss OB- Titel. Der 2. Abteilungsrang ging an Kränzli (Kai-Adelio) von Andreas Marti jun. aus Steffisburg vor Rina (Verabil-Mory) von Jürg Aeschlimann, Trubschachen. Das beste Euter präsentierte Doris von Daniel Bühlmann vor Grazia von Michael Lüthi und Arlette (Edual-Rico) von Daniel Bühlmann. In echt verdienter Weise ging der Vize-Miss-Titel an die Schöneutersiegerin Doris vor Giara von Michael Lüthi.

Zweimal zurück auf Milton

Züchterisch soll noch kurz auf Giara eingegangen werden, denn sie entsprang einer interessanten Anpaarung, geht sie auf der männlichen Seite über ihren Vater Monti auf Milton und auf der weiblichen Seite über Grazia – Gold ebenfalls auf Milton zurück. Die leichte Schwäche bei Grazia in den Merkmalen Beckenneigung (BN) und Umdreherposition (U) , die mehrheitlich auf Gold-Milton zurückgeführt werden kann, wurden über den Einsatz von Monti und speziell über dessen Mutterlinie Bianca (von Bilz x Bernadette) die beiden Merkmale wirksam korrigiert. Das bestätigte sich sowohl an Giara selbst, wie am Schnitt der Werte BN und U mit 88,5 Punkten bei Grazia und 97,5 Punkten bei Giara. So ist doch für eine würdige Nachfolgerin von Grazia gesorgt.

Schon wieder Kreta vor Enzian

Was die Muotathaler Wetterpropheten für den 20. September für Wetter vorhersagten, ist nicht bekannt. Sicher ist aber, dass es an der Gemeindeviehschau Muotathal bisher kaum jemals so heiss war wie heuer.

reb. Es war ein herrliches Bild nach der Miss OB Wahl an der Gemeindeviehschau Muotathal. Jungbauer Aldo Büeler, selber auf den eigenen Beinen noch ziemlich unsicher, am Halfter der neuen Miss Muotathal Kreta. Es zeigte sinnbildlich, welchen Stellenwert das Original Braunvieh und die Zucht in diesem Bergtal hat. Koni Tochter Kreta (2. Lakt. proj. 9‘042 3.28 / 3.23) von Franz Büeler - Föhn, präsentierte sich mit einem tätigen gesunden Euter und einem sehr trockenen Fundament. „Sie überzeugt mit guten Übergängen von der Brust bis zum Becken“, so Experte Guido Zehnder. Auch das hoch und breit angesetzte Hintereuter rühmte der Bennauer Richter. Das etwas höhere Hintereuter war wohl auch einer der Gründe, warum Kreta sich bereits in der Abteilung gegenüber der ebenfalls sehr exakten Edual Enzian (1L 6‘456 4.2 / 3.5) von Roland Gwerder, Ried durchsetzte. Es war nicht das erste Mal, dass sich die mit 84 Punkten taxierte Enzian hinter Kreta anstellen musste: Schon als Jungvieh besetzten die beiden Tiere an den letzten drei Muotathaler Viehschauen jeweils die ersten beiden Plätze. Und jedes Mal in der gleichen Reihenfolge.

Starke Gregi Nachkommen

Weitere Abteilungssiege durften die Familie Alois Bürgler, Armin Schelbert, Xaver Betschart und Adi Schmidig feiern. Adi Schmidig zeigte mehrere schöne Töchter des Stieres Gregi, von welchem er im Frühjahr 2017 auch eine Halteprämie präsentierte. Insbesondere Abteilungssiegerin Gloria (1L 5‘267 4.56 /3.55) gefiel. Neben ihrem starken Euter überraschte sie auch mit einem starken Rahmen. „Während die Gregi Nachkommen als Jungtiere eher wenig Fleischansatz aufweisen, zeigen sie als Kühe eine ansprechende Bemuskelung“, so Adrian Schmidig.

Klein Aldo und Franz Büeler freuen sich über den Miss Titel ihrer Koni Tochter Kreta.

Die Miss Muotathal Kreta (links) von Franz Büeler setzte sich in der Abteilung zum wiederholten Mal gegen Edual Enzian von Roland Gwerder durch.

Gregi Gloria von Adi Schmidig gewann die Abteilung Erstmelkkühe.

Ein Tag für die Erinnerungen

Am 6. Oktober fand in Sigriswil die Jubiläumsschau der BVZV Homberg - Sigriswil statt. Mit 180 aufgeführten Tieren sind es nur 70 Stück weniger als vor 25 Jahre.

peg. An sonnigen Herbsttagen eine Jubiläumsschau durchführen zu können, ist etwas, was für immer in Erinnerung bleibt. Die beiden Richter Sepp Portmann aus Schüpfheim und Michael Spichtig aus dem Melchthal hatten in Sigriswil die Aufgabe als Experten zu amten. Im Braunviehzuchtverein Homberg - Sigriswil sind noch zwölf aktive Mitglieder, welche Tiere ausgestellt haben.

Original Braunvieh gut vertreten

Von 180 Stück Vieh waren 66 OB-Tiere. Bei den Original Braunen Kühen haben sich die Miss Titel nur auf zwei Züchter verteilt, da nur ein Züchter den ganzen Bestand OB hat. Vier weitere Züchter haben vereinzelt einige OB-Tiere im Stall. Den Miss Rind Titel holte sich Klipsi, eine Junker Tochter von Tobias Saurer, Teuffenthal. Vize Miss wurde die Viktor Tochter Wendy von Melina Berchtold aus Horrenbach. Schönste Jungkuh wurde ebenfalls ein Tier von Tobias Saurer: Die Held Tochter Lucy gewann. Vize ging an Olivia (Otto x Octopus) von Daniel Graber, Sigriswil. Schöneutersiegerin wurde Kenia, eine Herbi Tochter von Daniel Graber, Sigriswil. Gefolgt von Holdina (Hamlet x Markus-ET) aus demselben Stall. Diese wurde zudem Vize Miss Homberg-Sigriswil.

Juwel Julia wieder vorne dabei

Die mittlerweile bekannte Juwel Tochter Julia von Daniel Graber holte sich den Tagessieg und den

Miss OB Julia von Daniel Graber.

Miss Genetik Titel. Sie hat einen GZW von 1107. Richter Spichtig Michael gefiel sie besonders mit ihrem breit und hoch aufgehängtem Euter und ihrem guten Fundament. Ihre Grossmutter Danina (Markus-ET x Gral), noch eine der letzten lebenden Markus-ET Kühe, stand ebenfalls mit Julia in der engeren Auswahl zur Miss. Dies sei schon ein spezieller Moment, äussert sich der Züchter und OK-Präsident Daniel Graber. Miss ROB wurde Fichte von Tobias Saurer. Melina Berchtold`s Fluehblume wurde Vize. Miss Rind ROB wurde Bigna, eine Velasco Tochter von Melina Berchtold. Der Vize-Titel ging an Wiola (William x Pellet) von Tobias Saurer. Ebenfalls im Besitz von Melina Berchtold ist die Miss Protein Deisi (Venturo x Gral). Sie hat eine Höchstleistung von 5'737kg mit 3.64% Fett und 3.59% Eiweiss. Mit einer Lebensleistung von 96`954kg gewann die 20-Jährige Kuh Flöckli BS (Wenzel x Craftsman) von Hansjürg Sigrist, Meiersmaad verdient den Titel Miss Lebensleistung.

Miss Lebensleistung: Die 20-Jährige Kuh Flöckli von Hansjürg Sigrist.

Miss Rind OB Klipsi von Tobias Saurer.

Miss Protein Deisi von Melina Berchtold.

Hansa wurde in Willisau Miss OB

Rinder und Kühe mit überzeugenden Exterieurs und mit gutem Leistungshintergrund wurden an der Regioschau in Willisau gezeigt.

rb. Gesamthaft 45 Rinder und Kühe des Original Braunviehs, in zwei und vier Abteilungen wurden an der 10. Braunvieh-Regioschau in Willisau präsentiert. Ausgestellt wurden die OB-Tiere von sieben verschiedenen Züchtern. Fabian Portmann-Roos aus Menznau mit sechs und David- und Nicole Amrein-Scherrer aus Willisau mit 31 Tieren stellten dabei den Löwenanteil. Amrein nutzt seine Viehhandels- und Schaurichtererfahrungen bestens für den Aufbau seiner OB-Herde und bringt dadurch auch immer wieder etwas fremde Genetikkombinationen in die Region. Er durfte seine OB-Herde auch auf den Zuchterfolgen seines Vaters Markus aufbauen. Portmann's OB-Tiere stammen anderseits aus der langjährigen und erfolgreichen Zuchtarbeit seines Schwiegervaters Walter Roos. Die sieben Tiere der jüngeren Rinderabteilung stammten alle aus dem Stall von Amrein und wurden angeführt von Willana (William-Rello) aus der Zucht von Peter Keller (Ottikon) mit einem Gesamtzuchtwert Exterieur (GN) von 103 und einer Erstlaktationsleistung ihrer Mutter Rina von 6'008 kg. Dass Amrein auf Leistungsgenetik setzt, zeigte sich auch beim zweitrangierten Rind Lia (Lordan-Monti) mit einem GN 108 und den hohen Leistungen seiner Mutter Moeve (Ø 8L von 8'619 kg). Exterieur und Leistungshintergrund zeichnete auch die Siegerin der älteren Rinder mit Naila (Nino-Karlo) von Portmann und einem GN von 115 aus. In der BV / OB - gemischten Rinder - Championwahl wurden ihre Qualitäten mit dem 3. Rang ausgezeichnet. Einen Einsatzleistungsschnitt von 19,2 kg brachten die Erstmelken mit. Die von Niklaus Epp (Schüpfheim) gezüchtete Nicole (Aron-Willi) mit einer Leistung von 5'101 kg (287 Tage) und guten Gehalten holte für ihren Besitzer Amrein den 1. Rang, vor Noraja (Nello-Nino-Harry-Heiko/Karlo) von Portmann mit einem GN von 108 und einer 1. Wägung von 20,5 kg. Zudem wurde sie Miss Schöneuter. Mit einer ersten Leistung von 8'491 kg 3,83/3,25 und einem GN Wert von 111 würdigte Klia (Kai-Jürg) von Portmann ihre Qualitäten und schaffte so den Sieg der Kühe in 2. Laktation. Sie gewann vor Meliora (Rino-Medor) von Amrein mit einem GN von 109 und einer ersten Leistung von 4'712 kg 3,78/3,33. Körperharmonie, belohnt mit einem GN von 114 und der Höchstleistung von 7'772 kg 4,05/3,14 in 4. Laktation und den 2. Platz im Schöneuterwettbewerb machte Hansa (Foto) von Amrein zur würdigen Miss OB 2018 vor Klia von Portmann und Lina-ET (Rio-Remigi) von Anton Wechsler, Luthern, die auch zur überzeugendsten Galtkuh gewählt wurde. GN 118 bestätigte ihre Exterieurqualitäten. Roxana (Rino-Milton) von Amrein holte sich den Vize-Misstitel bei den Galtkühen und wurde zudem mit dem Miss-Genetik-Titel geehrt. HL in der dritten Laktation von 6'429 kg 4,59/3,97.

Bezaubernder Abschluss mit Dalina und Dilia

An der 21. Braunvieh-Eliteschau war das OB eine züchterische Augenweide. Rinder und Kühe wussten die vielen Gäste zu begeistern. Sie widerspiegelten im Exterieur und in der Leistung das gewünschte Rassenbild bestens.

rb. Für den Schaurichter David Amrein musste es ein grosses Vergnügen gewesen sein, das Original Braunvieh an der Eliteschau in Schüpfheim klassieren zu können und letztlich Abteilungssiegerinnen und Missen auszulesen, die den Zuchtzielvorgaben des Original Braunviehs entsprechen. Dazu standen ihm aus drei Rinder- und vier Kuhabteilungen insgesamt 70 Tiere zur Verfügung, die von 21 Ausstellern auf den Schauplatz gebracht worden sind. Mit mehr als fünf Tieren waren Hans-Ruedi Hofstetter (Rengg), Hans Wigger (Marbach) und René Stalder (Hasle) an der Schau. Von Stalder‘s 15 Tieren gingen fünf auf die Mutter Dolores zurück. Vier Tiere der Dolores Schaunachzuchtgruppe haben den Vater Rino, der Erstmelk Rosanna geht auf Valido zurück. Der Originalzüchter nutzte für den Exterieurvergleich der Tiere die Zuchtwerte Gesamtnote GN und die Bemuskelung und stellte dabei fest, dass ein guter Zusammenhang zum Rangieren festgestellt werden konnte. Der Durchschnitt aller Rinder im 1.-3. Rang lag in der GN bei 104 und in der Bemuskelung bei 98 und bei den Kühen bei 109 GN und bei der Bemuskelung bei 101. Die fünf Dolores-Töchter schnitten mit 111 GN und 102 Bemuskelung ab, während die Mutter über die Werte 112 und 110 verfügte.

Fünf Tiere aus Dolores

Dass nur schon über diese guten Daten der Dolores-Töchter beste Klassierungen kommen, bewies letztlich die Miss OB 2018 Dalina. Da aber die Exterieurqualitäten und die Bemuskelung im Zusammenhang mit den Milchleistungen gesehen werden müssen, werden hier die Leistungen der ausgestellten Tiere aufgeführt. Bei den Rindern werden die durchschnittlichen Mutterleistungen mit 6‘172 kg erwähnt. Die Einsatzleistungen bei den Erstmelken lagen bei 21,8 kg. Die 2.+3. Laktierenden lagen bei 6‘009 kg und die Kühe ab 4. Laktation bei 6‘194 kg mit einer Streuung von 700 kg. Miss Dalina brachte im Schnitt aus drei Leistungen 6‘986 kg 4,63/3,68 und krönte ihren Auftritt an der Schau zusätzlich mit dem besten Euter und dem Miss-Genetik-Titel. Vize-Miss OB wurde ebenfalls eine Rino-Tochter aus Stalder’s Stall, nämlich Dilia mit einer ersten Laktationsleistung von 7‘574 kg 4,12/3,47. (GN 113 / Be 107).

Miss OB 2018 Dalina (Rino-Vöris) und Vize-Miss Dilia (Rino-Karlo) beide von René Stalder, Hasle.

Siegerin heisst Haapajaervi

Auffallend gut zeigte sich die Entwicklung der OB-Tiere vom Kalb zum Rind und zur ausgewachsenen Kuh. Dafür sprach schon die erste Rinderabteilung mit dem Sieg von Fränzi (Vrederik-Boris) von Martin Duss (Entlebuch) aus der Zucht von Roland Bleiker (Wattwil). Ihr folgte Rubina (Triumpf-Varo) von Dominik Duss (Hasle) und gezüchtet von Mathias Schildknecht (Mörschwil). Etwas einheitlicher im Format zeichnete die nächste Rinderabteilung mit der Siegerin Haapajaervi (Hakon –Koebi) von Tanja und Hans Trüb (Entlebuch). Sie wurde zudem zum besten Rind der Schau ausgezeichnet. Shira (Shiro-Karlo) von Thomas und Lea Unternährer (Romoos) aus der Zucht von Anton Hofstetter (Entlebuch) wurde Vize-Siegerin dieser Abteilung. Im überzeugenden OB-Typ zeichnete sich auch die Gewinnerin der ältesten Rinder mit Wolga (Winzer-Gerold) von Julius Brun (Entlebuch) aus. Deren leistungsstarke Mutter Geidi wurde von Oswin Betschart, Muotathal gezüchtet. Jutta (Jordan-Roco) von Reto Vogel (Schüpfheim) holte sich in überzeugender Weise den 2. Rang.

Zwei Vollschwestern an der Spitze

Die zwei Vollschwestern Alina und Albula (Rino-Dolores-Vöris) von René Stalder (Hasle) standen an der Spitze der Galtkuhabteilung. René stellte dann mit Odessa (Orlando-Rino) auch die Siegerin der Erstmelken vor Oxana (Rubin-Kontrast) von Ueli Bieri (Rengg). Dilia von René Stalder überzeugte mit starkem Exterieur und guter Bemuskelung und schaffte so den Sieg der Kühe in 2.+3. Laktation und wurde schlussendlich Vize-Miss. Im 2. Rang stand Evita (Edual-Materazzi) von Thomas Portmann, Hasle aus der Zucht von David Amrein. Dass René Stalder über eine vielseitige Genetikbasis verfügt, zeigte sich mit den vier weiteren Kühen Marina (Mirando- Rino), Milka (Karlo-Vero), Vernanda (Vero-Karlo) und Virginia (Verabil-Rino) in den Rängen 3,4,5 und 8. In der letzten Abteilung fand Amrein die Miss OB Dalina vor der Abteilungszweiten Laubi (Lorenz-Mars) von Josef Lustenberger (Habschwanden). Dann folgte mit Ramina (Rino -Vöris) nochmals eine Kuh der Familie Stalder auf dem 3. Platz.

Die zwei besten Rinder. Haapajaervi (Hakon-Röbi) von Anja + Hans Trüb (rechts) und Fränzi (Vrederik-Boris) von Martin Duss.

Einfach ein Bijou

Zum dritten Mal wurde die Luzerner OB-Schau in Rothenburg durchgeführt. Die Robustheit des Original Braunvieh war an diesem garstigen Herbsttag gefragt.

reb. „Sie ist einfach ein Bijou von einer Erstmelkkuh. Gut in der Brust, super im Becken, hervorragend im Fundament. Zudem verfügt sie über ein Euter, an dem es einfach nichts auszusetzen gibt". So lautete der Kommentar von Experte Sepp Portmann über Bucher's Valido Livia, als er sie bei der Misswahl an der Luzerner Original Braunviehschau in Rothenburg zur Tagesiegerin kürte. Dass es an ihrem Euter tatsächlich nichts auszusetzen gibt, zeigt ihre LBE-Euternote: 89 Punkte – das absolute Maximum für eine Erstmelkkuh. Laut Stefan Hodel von Braunvieh Schweiz, ein sehr seltenes Ereignis. Seit er im Jahr 2012 als Chefexperte amte, sei es das erste Mal, dass einer OB-Erstmelkkuh die maximale Euternote vergeben worden sei.

Schwester von Vento Ludwig

Livia stammt aus Remigi Tochter Luzia. Thomas Bucher kam per Zufall zu dieser ebenfalls euterstarken Kuh, die aus der Zucht von Martin Schoch, Schwellbrunn stammt. „Ich hatte zu dieser Zeit einen Remigi Zuchtstier im Stall. Als Anhaltspunkt, wie lange ich mit diesem noch Arbeiten soll, beobachtete ich verschiedene Remigi Kühe in ihrer Entwicklung. Luzia fiel dabei sehr

Buchers Valido Livia von Thomas Bucher, Neuenkirch wurde neue Miss OB und Schöneutersiegerin der Luzerner Kantonalen OB-Schau.

Miss Genetik Rino Ragusa-ET von Fabian Kempf ist eine Tochter von Adelio Agnes.

Die Vize Miss Schöneuter Wito Witta von Hanspeter Fluder, verfügt über ein enorm hohes Hintereuter.

positiv auf“, so Thomas Bucher. Über Zuchtkollege Emil Breitenmoser konnte er Luzia kaufen. Diese verfügte über ein sehr imposantes Hintereuter, dank dem sie auch Schöneutersiegerin an der Tier und Technik wurde. Bucher präsentierte Luzia selber selten an Viehschauen, sondern nutzte sie intensiv über Embryotransfer. Mit Stieren wie Jubel, Wiewaldo, Rio, Romanof und Valido wurde sie angepaart. Rund 40 Nachkommen sind daraus geboren. Unter anderem Spitzenkühe wie Bucher‘s Rio Leoni oder der KB-Stier Vento Ludwig.

Adelio Agnes Familie

An der Luzerner Original Braunviehschau in Rothenburg gab es noch eine weitere augenfällige Euterkuh: Der Zweitmelk Wito Witta von Hanspeter Fluder, Schwarzenberg. Auch sie zeigte ein sehr hohes und breites Hintereuter. Ihr Zentralband ist aber laut Experte Portmann etwas weniger ausgeprägt als das von Livia. Witta wurde verdient Vize-Schöneutersiegerin. Mit Jonas Tochter Juliana zeigte Hanspeter Fluder ein weiteres Spitzentier. Das zweieinhalbjährige feingliedrige Rind wurde dritte bei der Rindermisswahl. Ihr Vater Jonas stammt aus der bekannten Adelio Agnes von Fabian Kempf, Schwarzenberg. Ebenfalls aus Agnes stammt die Miss Genetik: Rino Ragusa-ET, gezüchtet und im Besitz von Fabian Kempf, leistete in der ersten Laktation 7‘389 kg 3.76 / 3.52.

Zweiter Miss Titel innert Wochenfrist

Vize Miss Rind wurde das moderne Jungtier Runzli Roja von der GG Werner + Andreas Roos, Beromünster, das trotz ihrer Länge über eine starke obere Linie verfügt. Auch ihre Euteranlage verspricht viel für die Zukunft. Nur eine Woche nach ihrem Erfolg an der Eliteschau Entlebuch gewann Hakon Haapajaervi von Tanja und Hans Trüb, Entlebuch auch an der Kantonalschau. „Sie verfügt über eine extreme Brust- und Rahmenbreite. Dazu hat sie ein Fundament wie Seide“, so Richter Portmann’s Kommentar zum Tier mit dem unaussprechbaren finnischen Namen Haapajaervi. Da ist der Name der Miss Protein schon einfacher: Ganz einfach Erina. Die Edual Tochter von Christof Furrer, Rain weisst in zwei Laktationen einen Schnitt von 7‘069 kg 3.95 / 3.90 auf.

Trotz garstigem Herbstwetter freuen sich OK-Präsident Franz Bühlmann (rechts) und Besitzer Christof Furrer, Rain über den Miss Protein Titel von Edual Erina.

Olma Sieg geht in den Kanton Wallis

Sieben OB-Kühe und der Mister ZM Alex wurden an der OLMA 2018 gezeigt.

lyd. Für einmal gab es an der diesjährigen Olma keinen Gastkanton, sondern das Winzerfest “Fête des Vignerons 2019” in Vevey stand im Mittelpunkt. Aus dem Waadtland reisten zwar keine OB-Tiere an die Olma, aber im Wallis ist bestimmt mit einem guten Tropfen Wein auf die Siegerin Winzer Waldi aus Binn angestossen worden.

Winzer Waldi auch Schöneutersiegerin

Mit sieben sehr einheitlichen OB Kühen und dem Mister Stierenmarkt Alex präsentierte sich unsere Rasse an der Olma. Mit dabei zwei ehemalige Stallgenossinen. Mario Kluser erwarb vor gut einem Jahr aus dem Stall von Alfred Anderegg die Wiewaldo Tochter Salome. Sie klassierte sich auf dem vierten Platz. Ihre Jugendfreundin Senna, eine Juventus Tochter die immer noch im Besitz von Alfred Anderegg ist, belegte den zweiten Podestplatz. Mario Kluser meinte, er halte es wie schon sein Grossvater. Wenn er ein Tier kaufe, dann gerne von bester Qualität. Das habe wohl seinen Preis, bringe ihm aber in der Zucht den grössten Fortschritt. Auf dem dritten Platz stand die Rino Tochter Nadia aus dem Stall von Christoph Rhyner Nassen. Strahlende Siegerin wurde die viertlaktierende Winzer Waldi von Paul Christen aus Binn VS. Die Ernennung einer Schöneutermiss wurde vom Richter Andreas Huber leider vergessen. Als die Kühe bereits den Ring verliessen, kürte er am Mikrofon die Miss auch zur Miss Schöneuter. Auch diesen Titel hat sie verdient. Eine Aufstellung der besten Euter hätte dem Publikum den enormen Zuchtfortschritt bei den Originalen nochmals vor Augen geführt.

Die Winzer Waldi von Paul Christen aus Binn VS, die Miss Olma 2018, führte die starke OB-Abteilung an.

Vento Vroni verteidigt ihren Titel

Erstklassig waren die drei Original Braunvieh Abteilungen an der Toggenburger Herbstviehschau in Wattwil.

lyd. Vierzehn Züchter präsentierten 26 erstklassige OB-Kühe von der ersten bis zur achten Laktation. Die erste Abteilung dominierte die Delwin Tochter Hester aus dem Stall von Ueli Maute. Im Rennen um den Schöneutertitel musste die junge, vielversprechende Kuh zwar mit dem vierten Platz vorlieb nehmen. Mit dem dritten Rang in der Misswahl dürfen aber Ueli und Köbi Maute zufrieden sein.

Rino Wachtel Miss Genetik und Schöneutersiegerin

Die Abteilung mit zweitlaktierenden Kühen entschied Marker Hanna von Christian Huser, Alt St.Johann für sich. In der dritten Abteilung kam es zum Schaulaufen der Siegerinnen von 2016 Kai Mirella von Bruno Gämperle und 2017 Vento Vroni von Franz Aebli. Vroni entschied die Abteilung für sich und verwies Mirella auf den dritten Rang. Den zweiten Platz sicherte sich Rino Wachtel von Hansruedi Aemisegger. Reichdekoriert durfte Wachtel den Heimweg antreten. Sie sicherte sich auch den Miss Genetik Titel und wurde zur Miss Schöneuter erkoren. In der Misswahl präsentierte sich Vento Vroni unwiderstehlich. Verdient verteidigte sie Ihren Misstitel. Über den Vizemiss Titel durfte sich Christian Huser mit seiner Hanna freuen.

Vento Vroni von Franz Aebli konnte ihren Vorjahressieg an der Toggenburger Herbstviehschau verteidigen.

Rino Wachtel von Hansruedi Aemisegger wurde Miss Genetik und gewann zudem den Schöneutertitel.

Line Up der Miss Wahl: (v.l.) Miss Vroni von Franz Aebli, Vize Miss Hanna von Christian Huser, 3. Rang. Hester von Ueli Maute.

Stierenmarkt Kaltbrunn entschläft langsam in die Bedeutungslosigkeit

lyd. Am Kaltbrunner Stierenmarkt war auch dieses Jahr nicht viel los. Nur noch 10 Stiere wurden aufgeführt. Als der OZ nach dem Mittag die Tiere besichtigen wollte, waren bloss noch vier Jungstiere an der Latte. Die anderen hatten bereits den Heimweg angetreten. Vom Markt und Handel kann leider keine Rede mehr sein. Heute zieht der Bezirkscup und der Jungzüchterwettbewerb das Publikum einen Tag vor dem grossen Warenmarkt auf den Schauplatz. Leider ohne OB-Vertretung.

Keine neue Rasse suchen – wir haben OB

Gemeindeviehschauen haben im Kanton Appenzell Ausserrhoden und im Toggenburg grosse Tradition. Oftmals wird mit dem gesamten Viehbestand auf den Schauplatz aufgefahren. In diesem Herbst war der Original Züchter in Gais AR.

lyd. Bei prächtigem Wetter präsentierten die Gaiser Bauern der Bevölkerung ihre Tiere. Das Braunvieh ist hier stark verwurzelt. Viele rahmenstarke, grosse Tiere mit ausgeprägtem Milchcharakter standen in Reih und Glied an den Abteilungslatten. Mit Stefan Hofstetter stellte ein einziger Bauer Originale Tiere aus. Er bewirtschaftet in vierter Generation den Betrieb Schachen Zwislen scharf an der Innerrhoder Grenze im Appenzeller Mittelland. Zurzeit belegt er seine 26 Kühe mit dem Runzli-Sohn Ramos. Dieser stammt aus der Zucht von Werner Roos, Beromünster. Marker Maloja, die Mutter von Ramos, (Ø 3L 8‘207 4.31/3.71) ist eine rahmenstarke Kuh, welche mit 97/97/90/92/94 beschrieben ist. Grossmutter ist die bekannte Dom Furka.

Einziger OB-Züchter

Knapp die Hälfte seiner Kühe und drei hochtragende Rinder stellte er aus, die restlichen Tiere kehrten erst am Abend des Schautages von der Alp Wallenbütz im Weisstannental auf den Heimbetrieb zurück. Den Alpkäse vermarktet er selbst. Stefan Hofstetter bewirtschaftet 28 Hektaren, hält 26 Kühe und ca. 15 Stück Jungvieh. Seine Milch wird in der Bergkäserei Gais verarbeitet, Silofütterung ist trotzdem möglich. In einem kleinen Pensum arbeitet er im Nebenerwerb auf dem Tiefbau. Im Interview auf der Folgeseite erklärt er gleich selbst, warum er von der Original Braunen Kuh überzeugt ist.

Im Mutter Tochter Wettbewerb präsentierte Stefan Hofstetter Vulkos Rita (Ø 3L 7‘193 3.82 / 3.54) mit ihrer Tochter Eragon Ronja.

Du bist der einzige OB-Züchter an der Gemeindeviehschau Gais. Weshalb setzt du in diesem typischen BV-Gebiet auf die Original Braune Kuh?

Ich konnte einen zweiten Betrieb mit viel steilem Weideboden dazukaufen. Deshalb wollte ich eine kompakte Kuh, die aus Grundfutter möglichst viel Milch produzieren kann und zugleich robust ist. Die Robustheit war für mich ausschlaggebend. Zudem gefällt OB mir einfach gut!

Deine ideale Kuh zeichnet sich durch welche drei Merkmale besonders aus?

Ein feines gut gewinkeltes Fundament, ein zweckmässiges Euter und guten Zellzahlen. Die Milchleistung und der Gehalt sind für mich zweitrangig. Sie muss einfach gesund sein.

Traditionen sind Stefan Hofstetter wichtig: Seine Senntumsschellen und Eimer.

Du bist Stierenhalter. Setzt du konsequent auf Natursprung?

Ja, ausser bei den Rindern. Die werden alle mit Limousine geführt. Der Vorteil für mich ist, dass sie problemlos abkalben. Ich habe genügend weibliche Nachkommen und der Tränkerpreis ist natürlich auch interessant.

Auf was achtest du besonders beim Zukauf eines Stieres?

Besonders wichtig ist für mich die Grossmutter des Stieres. Dabei ist mir ein gut gewinkeltes und trockenes Bein besonders wichtig.

Das Schlusswort liegt bei dir. Was bewegt dich momentan?

Ich finde es etwas verrückt, dass wir momentan darüber diskutieren, man müsse eine neue Kuhrasse erfinden, die zweckmässig wäre. Dabei habe wir diese mit der Original Braunvieh Rasse ja bereits im Stall.

Zurzeit deckt OB-Züchter Hofstetter seine Kühe mit Runzli Ramos.

OB-Verkaufstag in der Bündner-Arena

Viele Besucher und ein gutes Angebot prägten den OB-Verkaufstag in Cazis.

BL. Graubünden Vieh und die Bündner OB-Züchter organisieren jedes Jahr diesen speziellen Anlass. Die Tiere werden am Dienstag angeliefert, können sich angewöhnen und besichtigt werden. Am Donnerstag ist Markttag, das Vieh wird im freien Verkauf durch den Besitzer oder im Auftrag durch Graubünden-Vieh verkauft. Auch dieses Jahr kamen viele Züchter, Viehhändler und OB-Freunde in die Bündner-Arena zum Kaufen, Verkaufen und Fachsimpeln. Ein solcher Tag bringt immer gute Begegnungen und Gespräche rund um den Zucht- und Bauernalltag.

Nicht optimale Voraussetzungen

Die Voraussetzungen für den Viehabsatz waren für diesen Herbst sicher nicht optimal, der trockene Sommer hat in vielen Regionen Spuren hinterlassen. So konnte das letztjährige Ergebnis nicht ganz erreicht werden. Dennoch wurden von den 47 aufgeführten Tieren 23 verkauft. Kälber und Jährlinge galten im Durchschnitt 2‘400.- Franken, Mutterkuh Angebote 4‘000.- Franken, Milchkühe und Rinder 3‘670.- Franken.

Nachgefragt bei Christian Parli, Geschäftsführer Graubünden Vieh:

Wie bist du mit dem OB-Verkaufstag zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden mit den Anmeldungen, der Tierqualität und der Auffuhr. Wir konnten ein sehr breites und interessantes Angebot für alle Nutzungen anbieten.

Wie ist deine Meinung zum Verkaufstag? Was ist das Spezielle an diesem Anlass?

Speziell ist sicher, dass man das Handeln, Feilschen und sich finden wie an diesem Anlass, so anderswo selten erleben kann. Es ist interessant für den Stallverkauf, denn es kommen viele Besucher zum Teil von sehr weit her. Man spürt die gute Stimmung und die Verbundenheit zur Rasse Original Braunvieh, die je länger je mehr ihre Berechtigung wiedererlangt.

Wie zufrieden bist du mit dem Verkauf?

Die besondere Situation mit der diesjährigen Futterknappheit muss man sicher berücksichtigen, dennoch meine ich, dass recht gut verkauft worden ist. Mich freut auch, dass immer wieder Käufer aus Graubünden zu unseren Stammkunden gehören, hier einkaufen und dadurch ihre OB-Bestände aufstocken.

Besten Dank für das Interview und für den grossen Einsatz mit deinem Team in der Bündner Arena.

Bruno Inderbitzin und Ueli Bieger sind handelseinig. Die tolle Vero Tochter galt etwas mehr als 4000.- Franken.

Franz Meuli mit Leo Larissa (M: Isidor Isabella, EX91, Ø 4L 6‘095 3.86 / 3.25).

Das meint Viehhändler Ueli Bieger

Du kommst seit Jahren an den OB Verkaufstag, was schätzt du an diesem Anlass?

Hier ist die Auswahl gross, es hat ein sehr breites Angebot vom Stier, Kälber, Jährlinge, Rinder und Kühe für die Milch- und Fleischproduktion. Bündner Tiere, das hat mir mein Vater schon versichert, entwickeln sich gut im Unterland. Die hochgelegenen und gutgräsigen Alpen sind sehr vorteilhaft für die spätere Leistung der Kuh. Zudem hat es auch viele Bio Tiere.

Deine Meinung zum System Stallverkauf?

Für mich ist das eine sehr gute Möglichkeit die Tiere im Voraus zu studieren. Die Tiere präsentieren sich, wenn sie 2 – 3 Tage vorher eingestallt wurden und sich so schon etwas «heimisch» fühlen, hervorragend. Da ich selbst keinen Stall habe, gibt mir das auch etwas Zeit um den richtigen Abnehmer zu finden.

Besten Dank für deine Auskünfte, ich hoffe, du bleibst weiterhin Stammkunde bei den Bündnern.

Viele interessante Stiere im Angebot

In diesem Jahr konnte die Stierenhaltervereinigung (SHV) ihr Genetik-Angebot stark erweitern. Neben den altbewährten Stieren führt sie in diesem Jahr auch einige Jungstiere mit sehr hohen genomischen Zuchtwerten. Das Ziel der Stierenhaltervereinigung ist nach wie vor auch seltene Blutlinien zu unterstützen und so für eine grosse Blutbreite zu sorgen.

Die Altbewährten

Seit einigen Jahren im Genetik-Angebot sind die Stiere **Karlo und Marker.** Von beiden Stieren haben schon sehr viele Töchter gekalbt. Sie haben ein eigenes Nachzuchtprüfungsresultat mit einer grossen Sicherheit. Viele Schauerfolge ihrer Töchter beweisen ihre Qualitäten. So sind sie auch heute noch eine gute Alternative. **Juventus** hat seit der August-Zuchtwertschätzung auch ein eigenes Nachzuchtprüfungsresultat. Damit stieg er in der Milchmenge und im Gehalt wieder in den positiven Bereich. Seine Mutter Wenke und seine Grossmutter Wanda sind beide noch in Produktion, werden jedes Jahr gealpt und haben zusammen 22 abgeschlossene Laktationen. Wanda überschritt kürzlich die Lebensleistung von 100'000 kg! Mit einem Euterindex von 120 können von Juventus sehr starke Euter erwartet werden.

AJA-ob Juventus Silber

Die Vielversprechenden:

GREGI CH 120.1023.3580.9 Die gekalbten Gregi Töchter fallen durch ihre sehr gute Fleischigkeit auf. Dies steht im Gegensatz zu dem tiefen Fleischwert aus seiner genomischen Zuchtwertschätzung. Die Kühe geben nie viel Milch, haben aber eine sehr gute Persistenz und lassen sich nicht abmelken. Zusammen mit ihren sehr guten Klauen und den guten Zellzahlen ergibt sich daraus eine ideale Alpkuh. Die Gregi-Töchter sind mittelgross, haben ein gesundes Fundament und v.a. sehr schöne Euter. Mit einem Euterindex von 125 gehört er zu den besten OB-Stieren. Gregi konnte im Muotathal auch schon Schausiegerinnen stellen.

LEO CH 1201001.7603.9 Leo steht kurz vor seinem Nachzuchtprüfungsresultat. Von ihm haben schon ca. 30 Töchter gekalbt. Seine Töchter sind gute Weide- und Alpkühe. Sie haben ein gesundes Fundament und sie lassen sich sehr gut melken. Die Leo-Töchter haben eine ausgesprochen gute Persistenz. Mit einem Index von 113 gehört er zu den absolut Besten in diesem Bereich. Das ist v.a. auch für Biobetriebe sehr wichtig. Die Leo Tochter Lea gab zum Beispiel in der dritten Laktation in der ersten Wägung nur 19 kg Milch. Sie schloss dann die Leistung auf einem Biobetrieb trotzdem mit 7000 kg Milch ab. Diese Eigenschaft macht die Leo-Töchter stabil gegenüber Stoffwechselkrankheiten. Der sehr hohe Eiweissgehalt und die tiefen Zellzahlen sind weitere Merkmale der Leo-Töchter und nicht zuletzt haben sie sehr gute Mastresultate.

ERICH CH 120.0613.8187.9 Von Erich wird nächstens die vierte Tochter abkalben. Die ersten drei gekalbten Töchter sind sehr stark im Rahmen und haben tolle Euter. Sie geben viel Milch, haben einen guten Gehalt und tiefe Zellzahlen. An der Viehschau in Hütten gewannen fünf von acht Erich-Töchtern einen Kranz. Erich ESMERALDA wurde sogar Abteilungssiegerin der 1. Laktation.

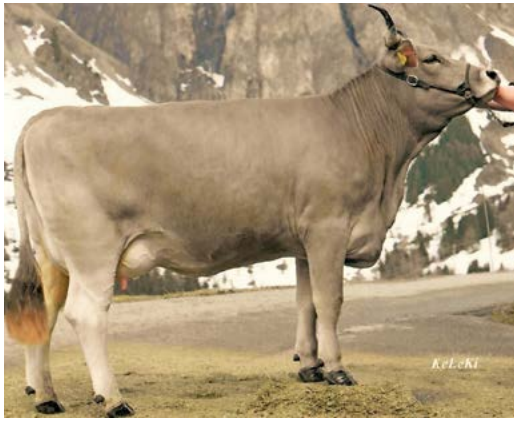
Die Jungen

Valser CH 120.1210.6601.2 Der Valido-Sohn Valser überzeugt weiterhin mit sehr hohen genomischen Zuchtwerten. Er ist in der Milch und im Eiweiss sogar noch gestiegen und weist momentan einen sehr hohen Gesamtzuchtwert von 1220 aus. Sein Fleischwert ist auch gestiegen und liegt momentan bei 106. Von Valser dürfen auch schöne Töchter erwartet werden. Er verspricht Kühe mit guter Körperlänge und -breite mit ebenso langen und breiten Eutern.

Wichtel CH 120.1212.9688.4 Neu im Angebot ist in diesem Herbst der William-Sohn Wichtel. Er besticht v.a. mit seinen Produktionszuchtwerten. Mit einem ZW Milch von 815 verspricht er viel Milch. Der Gehalt ist positiv und der Fleischwert ist mit 103 auch überdurchschnittlich. Seine Mutter Vulkos VERA produzierte im Muotathal im Durchschnitt von zwei Laktationen 6286 kg Milch mit 4.84 % Fett und 3.76 % Eiweiss, 34 Zellzahlen und einer Persistenz von 97. Wichtel vererbt das bevorzugte Kappa Kasein BB.

Rinetto CH 120.1349.9900.0 Rinetto stammt aus einer leistungsstarken Kuhlinie von Alois Marty, Steinerberg mit fünf Generationen exzellenten Eutern. Sein Vater Wenger steigerte sich mit den ersten gekalbten Töchtern zum klar besten William-Sohn. Rinetto ist in dritter Generation auf den besten Medor-Sohn Magnus aus der hervorragenden Oswald Amanda-Kuhfamilie von Arnold Glatthard liniengezüchtet. Er wird Euter, Grösse und Leistungssicherheit verbessern. Er hat einen sehr hohen Gesamtzuchtwert von 1204.

David CH 120.1249.5583.2 David stammt aus Roy x William Wega. Seine Mutter Wega produziert weit über dem Betriebsdurchschnitt mit sehr hohen Gehaltswerten. David hat einen sehr hohen Zuchtwert Milch von 1021 kg, einen sehr hohen Fleischwert von 109 und einen Gesamtzuchtwert von 1213. Auch das Exterieur verspricht einiges. Mit einer Gesamtnote von 110 und einem Euterindex von 115 weist er auch hier sehr gute genomische Zuchtwerte auf.



Die Jungstiere Rinetto und David sind erst ab ca. Januar 2019 verfügbar. Das gesamte Angebot mit den aktuellen Zuchtwerten ist immer auf **www.top-braun.ch** zu finden.

Gregi Tochter Goldina

Voll im Trend

An der Züchtertagung vom Rassenclub Schweizer Braunvieh wurde über den aktuellen Stand des OB Förderprogramm 2018 – 2020 informiert.

reb. „Ihr seid mit eurer Rasse voll im Trend“, rief Franz Seefried von der Qualitas den Mitgliedern des Rassenclub Schweizer Braunvieh zu. Er forderte die Züchter auf, für die Vorzüge ihrer Rasse selbstbewusster zu werben. „In der Fettklassierung seid ihr top“. Er zeigte auf: Das Original Braunvieh ist der Hauptrasse Limousin in den Tageszunahmen (plus 78 Gramm) und im Absetzgewicht (plus 18 kg) überlegen. Verbesserungspotential sieht Seefried in der Fleischigkeit. „Aber Weltrassen wie Angus sind in diesem Merkmal nicht besser als Original Braunvieh“. Da OB eine Doppelnutzungsrasse sei, verfüge diese über einen Zuchtwert Milch, was die Konkurrenz nicht habe. Das könne ebenfalls für Vermarktungszwecke genutzt werden. Wichtig sei dabei trotz der genomischen Typisierung, dass weiterhin Daten erhoben, sprich die Absetzer gewogen würden.

Wägen ist die Grunddatenerhebung

Und das Wägen der Jungtiere war ein weiteres wichtiges Traktandum der Tagung. Svenja Strasser von der Herdebuchstelle Mutterkuh Schweiz betonte gegenüber den anwesenden Züchtern, dass sich die Herdebuchbetriebe entscheiden müssten, entweder alle Tiere zu wägen und damit weiterhin mit dem Exterieur-Modul mit ZW-Schätzung zu arbeiten, oder auf das reinen ZWS-Modul umzustellen. „Wir werden uns an der nächsten GV festlegen müssen“, erklärte Präsident Hansandrea Marugg. Der Aufwand für das Wägen der Absetzer sei zwar aufwendig, die meisten Votanten appellierten aber, das Wägen bei zu behalten. Damit weiterhin wirkliche Zuchtarbeit geleistet werden könne, sei dieser Mehraufwand unabdingbar. Die Tierzucht sei eine lohnenswerte Investition in die Zukunft. Das bestätigte auch Franz Seefried und ergänzte: „Ohne das Wägen, sprich die Grunddatenerhebung, gibt es auch keine genomischen Zuchtwerte“.

Original Braunvieh Schlachttiere aus der Mutterkuhhaltung weisen hohe Tageszunahmen auf und sind top in der Fettklasse.

Förderprogramm zeigte Wirkung

Die genomischen Zuchtwerte sind auch ein Schwerpunkt des OB Förderprogramm. Dieses läuft gemäss Cécile Schabana-Meili von Braunvieh Schweiz nun seit dem Jahr 2001. Mit 800‘000 Franken wurde die Zuchtarbeit des Original Braunviehs während dieser Zeitspanne unterstützt. Wie effektiv dieses Fördergeld eingesetzt wurde, zeige der Anteil OB an der gesamten Braunviehpopulation: Diese stieg im gleichen Zeitraum von drei auf sieben Prozent. Im aktuellen Projekt (2018 – 2020) werden Verkaufstage, Halteprämien und Zuchtfamilien sowie internationale Schaufenster wie SOREXPO und Swissopen unterstützt. Zudem wird das Anlegen von Samendepots von interessanten Vererbern vergünstigt. Auch das genomische Typisieren von weiblichen Tieren wird finanziell unterstützt.

Erste Kälber im Dezember

Auch 200 OB-Mutterkühe wurden im vergangen Winter getestet. Für knapp die Hälfte dieser machte Franz Seefried mittels OGC-Prinzip Anpaarungsempfehlungen, wobei der Fleischzuchtwert und der Verwandtschaftsgrad besonders stark gewichtet wurden. Die ersten Kälber dieser Anpaarungen kommen im Dezember 2018 auf die Welt. Die männlichen Kälber werden im Rahmen des Förderprogramms ebenfalls genomisch typisiert. Alle diese männlichen Tiere werden dann in einem fiktiven Paarungsplan mit den Herdebuchkühen berücksichtigt. Diejenigen Jungstiere, welche in diesem Paarungsplan am häufigsten als Anpaarungspartner vorgeschlagen werden, kommen in die engere Auswahl. Unter Berücksichtigung von Merkmalen wie grobe Exterieurfehler oder schlechte Abkalbeeigenschaften will man so jährlich drei Top-Stiere selektionieren, welche abgesamt werden sollen.

Nur zwei Drittel mit OB

Die Mutterkuh-Herdebuchmitglieder erhoffen sich, dass das Original Braunvieh dank starken Vererbern mit entsprechenden Fleischigkeits-Zuchwerten, anstelle von anderen Mastrassen, vermehrt auch auf Milchviehbetrieben als Anpaarungspartner in den Einsatz kommt. Dabei sollten die OB Herdebuch Mutterkuhbetriebe mit gutem Beispiel vorangehen, so Franz Seefried. Denn im vergangenen Jahr seien von den 318 besamten OB-Herdebuch Mutterkühe nur 66 Prozent mit einem OB-Stier besamt worden.

Win-win-Situation:

reb. „Wir profitieren von den OB-Milchkuh Züchtern, denn nur dank diesen haben wir genomische Zuchtwertdaten wie einen Milchwert. Etwas, von dem andere Fleischrassen nur träumen können. Im Gegenzug erzielen die Milchviehzüchter, dank der guten Nachfrage aus Mutterkuhbetrieben, gute Preise für gekalbte Rinder, auch wenn diese in der Milchmenge unterdurchschnittlich sind“, erklärte Präsident Hansandrea Marugg die Win-win-Situation. Auch bei Braunvieh Schweiz fühle man sich gut aufgehoben, über etwas mehr Präsenz in der Verbandszeitschrift BraunviehCH würde man sich aber freuen. Und auch die Zusammenarbeit mit dem OB-Verband sei konstruktiv und sollte weiter vertieft werden. Züchter Toni Hürlimann ergänzte: „Es wäre wünschenswert, wenn der Rassenclub im Vorstand vom OB-Verband vertreten wäre“.

Das Dutzend ist voll

reb. 252 Betriebe erreichten dieses Jahr einen Platz auf die Betriebsmanagementliste von Braunvieh Schweiz. Erwin und Armin Niederberger, Unterägeri schafften dieses Kunststück nun bereits zum 12. Mal in Serie.

Luzia & Erwin Niederberger und ihre Kinder präsentieren stolz die Kuh Dilli und ihr 13. Kalb Nora.

Betrieb Frank zum 6. Mal

Die rund 30 OB-Milchkühe von Erwin und Armin Niederberger leisteten für ihre Besitzer auch im vergangenen Jahr wieder ganze Arbeit. Somit konnte der Zuchtbetrieb oberhalb des Ägerisees das Dutzend voll machen. Wahrlich eine Ausdauerleistung. Auch OB-Züchter Fredy Frank-Dinkel, Ennetbürgen hat seine Herde im Griff: Zum sechsten Mal in Serie schaffte er es dieses Jahr auf die Liste. Fünf Mal in Folge gelang das gleiche Kunststück Emil Breitenmoser-Frick aus Andwil.

Über sieben Brücken musst du gehn!

Auf dem Betrieb Färigen im Meiental UR von Sandra und Werner Gamma, dem Präsidenten des Urner OB-Vereins, wurde dieses wunderschöne Foto aufgenommen.

Nur noch Euter scheren.

63 OB-Züchter trafen sich am Höck des Schwyzer OB-Klubs. Hauptthema waren die Bezirksviehschauen.

reb. 770 OB-Tiere wurden im vergangenen Herbst an den fünf Schwyzer Bezirksviehschauen gezeigt. „Am Montag auf dem Schauplatz Schwyz erhielt ich von Züchtern und auch von Personen, die nicht aus der Landwirtschaft stammen, viele Komplimente, dass unser Original Braunvieh an der Viehschau ungeschoren präsentiert wird. Doch schon am Tag darauf in Einsiedeln entdeckte ich geschorene OB-Tiere“, erklärte Alois Marty, der Präsident des Schwyzer OB-Klubs. Der Klub-Vorstand machte seinen Mitgliedern beliebt, beim Schwyzer Kantonalen Viehzuchtverband einen Antrag zu stellen. Das Schaureglement soll so abgeändert werden, dass OB-Tiere an den Bezirksviehschauen nur noch an den Beinen und den Eutern geschoren werden dürfen.

Kritische Stimmen

Vor der Abstimmung wurde aber noch intensiv diskutiert: Pirmin Weber aus Altendorf, der im OK der Viehschau in Lachen mitarbeitet, war nicht wirklich begeistert von diesem Vorschlag: „Diese neue Regelung ist unnötig. Sie führt zu einem Mehraufwand für die Ausstellungs-OK‘s. Und wer soll die neuen Vorschriften kontrollieren?“ fragte er. Ins gleich Horn blies auch Noldi Risi aus Galgenen: „Jeder sollte machen können, was er möchte“. Noch einen Schritt weiter ging Thomas Sigrist aus Wollerau: „Überlasst es den einzelnen Schaukreisen, welche Bestimmungen gelten sollen. An der Bezirksviehschau in Schindellegi ist ein ungeschorenes OB-Rind schon fast eine Lachnummer“, so seine Bedenken.

Auch Beine ungeschoren lassen

Es gab aber auch viele Befürworter für den Vorschlag: „Wenn nur geschorene Tiere an den Latten stehen, ergibt sich ein einheitlicheres und damit auch besseres Bild unserer Rasse“, so Tobias Kälin aus Bennau. Präsident Marty legte ein weiteres Argument in die Waagschale: „Wenn nur noch mit viel Aufwand geschorene Tiere an der Abteilungsspitze stehen, verliert die breite Züchterschaft die Freude an der Ausstellung und bleibe mit dem eigenen Vieh zu Hause. Eine Tendenz, welche beim Braunvieh schon viel ausgeprägter ist“. Der Illgauer Züchter Isidor Nauer machte sogar den Vorschlag, die Beine der Tiere ebenfalls nicht mehr scheren zu dürfen. Dieser Antrag wurde auch von anderen Anwesenden unterstützt. Präsident Marty nahm den neuen Reglements-Änderungsvorschlag von Nauer auf, und lies gleich über diesen abstimmen. Mit nur ganz vereinzelten Gegenstimmen wurde somit beschlossen, dem Schwyzer Viehzuchtverband den Antrag zu stellen, dass den OB-Tieren an den Bezirksviehschauen nur noch die Euter geschoren werden dürfen.

Ob geschorene Tiere schöner sind ist Geschmacksache. Wärmer ist es ungeschoren aber bestimmt.

Grillabend der Jungzüchter

Auf dem Hof der Familie Iten fand der diesjährige Grillabend der Jungzüchter statt. 21 Personen fanden den Weg auf den Hof Oberfurren in Unterägeri ZG. Während dem Apero stellte uns Betriebsleiter Beat Iten den Betrieb vor. Er bewirtschaftet 28 ha Land, darauf hält er 25 Kühe und 20 Stück Jungvieh. Ebenfalls leben 1-2 Zuchtstiere, 10 Schafe, 800 Legehennen und 2800 Mastpoulet auf dem Hof. Im Sommer gehen vier Kühe und das Jungvieh auf die Alp. Der Betriebsdurchschnitt liegt bei 7'000 kg Milch. Diese geht an die Mooh, ein Teil davon wird aber in einer regionalen Käserei verarbeitet. Beat bewirtschaftet den Betrieb mit seinen Eltern Josef und Leonett, welche im Winter an den Wochenenden im Hürital (Unterägeri) noch eine Alpwirtschaft führen. Nach diesen spannenden Informationen ging es auf die Weide, wo die Kühe und zwei Stiere die Abendweide genossen. Nachdem wir alle Kühe begutachtet hatten, durften wir im Einfahr ein feines Steak, Bratwurst und Salat geniessen. Danach wurde bei einem Kaffee noch über die Viehzucht und vieles mehr diskutiert und gefachsimpelt, unter anderem natürlich auch über den trockenen Sommer. Einen herzlichen Dank geht an die Familie Iten für die Gastfreundschaft. **Beat Gwerder**

MAX
MAX-Anhänger
www.max-anhaenger.ch
Max Höhener, 9056 Gais, Tel. 071 790 08 08
info@max-anhaenger.ch Fax 071 790 08 09

Werbe- und Geschenkartikel OB-Lädeli

- Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer.
- Porto- und Versandkosten sind im Preis nicht inbegriffen.
- Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Edith Roos:

Telefon: 041 930 34 72, **E-Mail:** werner.roos@gmx.ch, **Homepage:** www.ob-news.ch

Art.-Nr.	Artikel	Beschreibung (Bilder siehe Homepage)	Grösse	Preis Fr.
10005	Cap	Schwarz mit grauem Rand		20.-
10006	Cap	Schwarz mit rotem Rand		20.-
10007	Cap	Schwarz mit weissem Rand		20.-
10008	Zipfelmütze	**Farbe**: blau		20.-
10009	Zipfelmütze	**Farbe**: schwarz		20.-
10010	Pin			1.-
10011	Aufkleber	Wird nur mit einer anderen Bestellung verschickt.		gratis
10014	Kaffeeglas	Stückpreis		6.-
10015	Kaffeegläser	Karton à 12 Stück.		55.-
10016	T-Shirt (Kinder)	Brustprint mittig (Stedmann). **Farbe**: weiss, schwarz, gelb	XS, S, M, L, XL	22.-
10017	T-Shirt (Erwachsen)	Brustprint mittig (Stedmann). **Farbe**: weiss, hellgrau, schwarz	S, M, L, XL, XXL	22.-
10018	Poloshirt	Mit Kragen, Aufdruck auf Brust links Switcher, **Farbe**: weiss,grau,schwarz	S, M, L, XL, XXL	30.-
10019	Gilet **Restposten**	Faserpelz- Gilet mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: dunkelgrau	XXL	80.-
10020	Hemd Jungzüchter OB	**Damenhemd** mit Rückenstickerei **Farbe**: schwarz **Herrenhemd** mit Rückenstickerei **Farbe**: schwarz	S, M, L, XL M, L, XL	80.- 80.-
10021	Hemd	Hemd mit Rückenstickerei. **Farbe**: hellblau (Jeans), dunkelblau (Jeans), blau (Stoff)	S, M, L, XL	80.-
10022	Gilet **NEU**	Softshell- Gilet mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau	S, M, L, XL, XXL	80.-
10023	Jacke	**Herrensoftshelljacke** mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau **Damensoftshelljacke** mit Brust- und Rückenstickerei **Farbe**: blau	S, M, L, XL, XXL S, M, L	150.- 150.-

Nationale Original Braunviehausstellung

Am 1. / 2. Februar 2019 findet in Zug die SOREXPO 2019 statt.

Die Schweizer Original Braunviehjungzüchter organisieren diese Ausstellung. Der Freitagabend gehört den Jungzüchtern, welche ihre Rinder und Erstmelkkühe vorführen und bewerten lassen. Ebenfalls findet ein Jungrichterwettbewerb statt. Am Samstag 2. Februar 2019 werden die Kühe ab der zweiten Laktation rangiert. Nach diesen Rangierungen steht die Schöneuterwahl und der Mutter - Tochterwettbewerb auf dem Programm. Am Schluss der Ausstellung wird die Miss SOREXPO 2019 erkoren.

Reglement auf www.sorexpo.ch
Neu müssen die Tierplätze nicht mehr im Voraus reserviert werden. Jeder Landwirt darf so viele Tiere anmelden, wie er möchte. Bei zu vielen Anmeldungen wird mit den Züchtern mit den meisten angemeldeten Tieren Kontakt aufgenommen. Diese Tiere kommen auf die Reserveliste. Wir möchten möglichst viele verschiedene OB-Züchter berücksichtigen. Anmeldungen werden per Schaunet, Post und Telefon entgegengenommen (keine SMS). Anmeldungen müssen bis spätestens 09. Dezember 2018 eingereicht werden **bei Lukas Biegger, Steinernstr. 2, 6153 Ufhusen (079 867 74 10)**. Es muss allen Tieren eine BVD und IBR/IPV Blutprobe entnommen werden. Der Laborbericht muss bis Mittwoch den 19. Januar 2019 an Lukas Biegger per Post zugestellt werden. Das komplette Reglement wird auf der Internetseite www.sorexpo.ch aufgeschaltet. **Petra Graber**

SOREXPO 2019

• 16. SOREXPO •01. & 02. Februar 2019 • Stierenmarktareal Zug
• www.sorexpo.ch • sorexpo@bluewin.ch

ANMELDETALON
Kühe

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Tel-Nr.: _____

Name/TVD-Nr. Kuh: _____

geb.: _____ bel.: _____

Name/TVD-Nr. Kuh: _____

geb.: _____ bel.: _____

Name/TVD-Nr. Kuh: _____

geb.: _____ bel.: _____

Name/TVD-Nr. Kuh: _____

geb.: _____ bel.: _____

Name/TVD-Nr. Kuh: _____

geb.: _____ bel.: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

Anmeldeschluss ist der 09. Dezember 2018.

Die Anmeldung kann via SchauNet oder Post erfolgen.

Via Post an folgende Adresse senden: Lukas Biegger, Steinernstrasse 2, 6153 Ufhusen
079 867 74 10

Besten Dank für Ihre Teilnahme!

Anmeldung Tier und Technik 2019

Die Tier und Technik findet am 21. - 24. Februar 2019 statt und ist für das Original Braunvieh ein sehr bedeutendes Schaufenster. Darum möchte der OB-Verband in St. Gallen wiederum zwanzig Kühe ausstellen, die dem Zuchtziel entsprechen. Für die Anmeldung gelten keine Anforderungen, der Vorschauexperte wird die schönsten und besten Kühe auswählen.

Anmeldungen bis 15. Januar 2019

Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 40.- für das erste Tier, jedes weitere Fr. 10.-. Ausstellungsgebühr wird keine erhoben. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Januar 2019 an Dres Anderegg, Telefon 076 409 67 31 zu richten.

Tier&Technik

Agenda

November		
Samstag	24. Nov.	Zuger Open Expo
Dezember		
Samstag	8. Dez.	Winterstierenmarkt, Sargans
Samstag	15. Dez.	Auktion Original Braunvieh Gunzwil / LU
Januar 2019		
Mittwoch - Samstag	9. - 12. Jan.	Swiss Expo 2019, Lausanne (Do. - OB-Tag)
Februar 2019		
Freitag / Samstag	1. / 2. Febr.	SOREXPO 2019 in Zug
Freitag	8. Feb.	GV SOBZV Markthalle Rothenthurm
Donnerstag - Sonntag	21. - 24. Feb.	Tier & Technik, St.Gallen (Fr. ist OB-Tag)
März 2019		
Sonntag	17. März	16. Gotthard Open in Giubiasco TI

Gotthard Open auch 2019 wieder mit OB

Die beiden Züchtergruppen Uri Gotthard und Top-Ticino organisieren am Sonntag, 17. März 2019 bereits das 16. Gotthard Open in Giubiasco TI. Die Schweizermeisterschaft der Erstmelkkühe bietet eine gute Plattform, um tolle Jungkühe zu präsentieren und zu bestaunen. So auch für erstlaktierende OB-Kühe. Auch 2019 würde sich das OK über teilnehmende OB-Züchter freuen. Nebst attraktiven Ausstellerpreisen dürfen sich alle auf eine spannende Schau freuen. Anmeldungen für einen Startplatz können ab Samstag, 05. Januar 2019 ab 10.00 Uhr per Mail an info@gotthard-open.ch erfolgen.

OB-Champion 2018: Edual Tocher Eva von Thomas Schackmann aus Sarnen (Foto: MAS)

Herausgeber
Schweizer Original Braunviehzuchtverband
Felix Honegger, Bodenacherstrasse 4, 8340 Hinwil
Tel. 044 938 16 55, f.honegger@vtxmail.ch

Homepage
ob-news.ch

Redaktor
Reto Betschart (reb), Rickenbachstr. 33, 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02 obz@bluewin.ch

Redaktion / freie Mitarbeiter
Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Petra Graber (peg)

Satz und Druck
Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6341 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch

Abonnemente
Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach
Tel. 077 403 38 74, bieri.tamara@bluewin.ch

Inserate und Viehmarkt
Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau
Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch

Abonnementspreis
Fr. 40.– jährlich

Bankverbindung
Raiffeisenbank Luzern Landschaft Nordwest, 6247 Schötz; IBAN CH21 8121 4000 0078 2022 7

Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
Nr. 113, 15. März 2019, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum

ISLER Print GmbH • St. Gallerstr. 49 • CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70 • Fax 071 367 13 06

Original Braunvieh Hoftafeln
...seit über 30 Jahren

Preise in CHF
inkl. 8% MwSt
inkl. Beschriftung
exkl. Versandkosten

34 x 48 cm	198.–
66,5 x 48 cm	285.–
100 x 70 cm	350.–

Eigene Kuhbilder
Zusatzkosten ab Fr. 48.–

www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com

Zu verkaufen:
OB-Jungstier
CH 120.1437.7137.6; geb. 3.8.2018,
V: Orelio, MV: Marker,
Tel.: 044 786 41 40 / 077 523 35 06

Abonnement des „Original Züchters“

Seit 1991 erscheint vierteljährlich der „Original Züchter“, die eigene Verbandszeitschrift des Schweizerischen Original Braunviehzuchtverbandes. Hier werden Fragen und Probleme zur Diskussion gebracht, Vorschläge gemacht, über Ausstellungen berichtet und viele Fotos des Schweizer Original Braunviehs gezeigt. Das Abonnement kostet Fr. 40.- pro Jahr. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns.

Abonnement Service:
Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach
Natel ++41 (0)77 403 38 74
E-Mail: bieri.tamara@bluewin.ch

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren

Der «Schweizer Bauer» ist die Fachzeitung für die schweizerische Landwirtschaft.

3 Monate Gratis-Lieferung
bei Bestellung eines Jahresabos

Schweizer Bauer

Ja, ich bestelle den «Schweizer Bauer» für ein Jahr als :

Name, Vorname

E-Mail, Telefon

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

100

- ☐ gedruckte Zeitung für Fr. 225.–
- ☐ E-Paper (elektronische Version) für Fr. 225.–
- ☐ Komplettabo (gedruckte Zeitung + elektronische Version) für Fr. 255.–
  Das Abonnement läuft 15 Monate ich bezahle nur 12 Monate!
- ☐ 3 Monate Schnupper-Abo für Fr. 49.–
  (gedruckte Zeitung ohne Gratislieferung)
  (Preise inkl. 2,5% MWST)

Bitte einsenden oder faxen an:
Schweizer Bauer, Aboservice, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen,
Fax 0844 40 50 60 oder abo@schweizerbauer.ch

Schweizer Bauer

Mit uns planen Sie Ihre Zukunft: **flexibel gespart!**

agrisano

Weizenkörner | © Agrisano

Für die Bauernfamilien!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch